

# Verwaltungs-Bericht

der

## Stadt Hirschberg i. Schl.

für das Jahr

vom 1. April 1909 bis 31. März 1910,



W. A. z. Wroclau  
O. T. Mennia Gora  
Archiwum m. Jeleniej Góra  
Nr. 3984





# I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

## 1. Allgemeines, Personalien, Geschäftsgang.

Die gedeihliche Entwicklung der Stadt hat im Berichtsjahr fortgedauert. Der lebhafte Straßenverkehr und die eleganten, hellen Geschäftsläden beweisen, daß der Stadt in immer steigendem Maße eine über ihre Einwohnerzahl hinausgehende Bedeutung als Vorort und Haupthandelsplatz des gesamten Riesengebirgsgaues zukommt, dessen Bewohner die höheren Schulen, sowie die gesellschaftlichen und künstlerischen Veranstaltungen Hirschbergs mitbenutzen und ihren Einkaufsbedarf in hiesigen Geschäften oder durch deren Vermittelung decken.

Leider sind die Eingemeindungsverhandlungen mit dem größten und an den Vorteilen der Stadt am lebhaftesten beteiligten Vororte Cunnersdorf, welche zwar im Berichtsjahre erfreulich gefördert wurden und Anfang 1909 zum Abschluß des Eingemeindungsvertrages zwischen den beiden Gemeinden führten, erneuten Schwierigkeiten begegnet, welche zwar zweifellos überwunden werden können, aber die endgültige Eingemeindung noch über das folgende Berichtsjahr hinaus zu verzögern geeignet sind.

Das Elektrizitätswerk nimmt einen raschen Aufschwung. Bereits im ersten Betriebsjahre ist ein Überschuß erzielt worden, welcher voraussichtlich im folgenden Berichtsjahre sich noch wesentlich steigern wird.

In dem Riesengebirgsquellwasser der städtischen Hochdruck-Wasserleitung besitzt die Stadt, wie die Untersuchung ergeben hat, ein fast völlig keimfreies, in seiner Güte wohl nicht zu übertreffendes Trinkwasser, welches der Stadt, sobald die Tilgung des Anlagekapitals beendet sein wird, fast kostenlos zufliessen und eine bedeutende Einnahmequelle abgeben wird. Am 18. Juni 1909 beschloß die Stadtverordnetenversammlung den Bau des zweiten Rohrstranges der städtischen Wasserleitung, wofür 210 000 M bereit gestellt wurden, und am 23. Oktober den Ankauf der Richter'schen Goldquelle in Arnsdorf, welcher im folgenden Berichtsjahre zu angemessenen Bedingungen zustande gebracht wurde. Auch wurde im Berichtsjahre die dritte Kammer im Hochbehälter auf dem Cavalierberge fertig gestellt. Die Bemühungen der Stadt, weiteres Quellwassergelände für die Zukunft zu sichern, werden fortgesetzt.

Leider ist der Streit wegen der Betriebsmängel der Kühlstation im Schlachthause mit der verantwortlich zu machenden Firma im Berichtsjahre noch nicht zum Abschluß gelangt, da die Verhandlung und Entscheidung durch das gewählte Schiedsgericht noch aussteht. Die Betriebsergebnisse des Schlachthofes sind gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen. Der Rückgang bezieht sich vornehmlich auf Schweine, was auch anderwärts beobachtet wurde, während der Konsum von Rindern, Kleinvieh und Ziegen stieg. Ebenso stieg erheblich die Einfuhr auswärts geschlachteten Fleisches, insbesondere von B i e r t e l - Rindern und -Schweinen. Das billige Fleisch auf der Freibank wurde nicht sehr lebhaft gefragt.

Im Berichtsjahre ist der Neubau der Höheren Mädchenschule vollendet worden. Der wunderschöne, allen Anforderungen des modernen Fortschritts auf dem Schulgebiete entsprechende Neubau würde in noch höherem Maße der Stadt zur Zierde gereichen, wenn ihm ein freier gelegener Bauplatz zur Verfügung gestanden hätte.

Erfreulicherweise ist nunmehr, allerdings erst im folgenden Berichtsjahre, für den Neubau der Oberrealschule ein vorteilhafter Bauplatz auf dem Fischerberge gewonnen und von den städtischen Behörden gebilligt worden, von wo aus das Schulgebäude in einer die ganze Stadt beherrschenden Lage weithin sichtbar sein und hoffentlich als ein Wahrzeichen der Stadt für die Verbreitung des guten Rufes der Schule dienen wird.

Die Hochwasserschutzarbeiten der Provinz schreiten fort. Sie haben sich im Berichtsjahre bewährt, so daß die am 2. Juli infolge des rapiden Ansteigens des Bobsers und Zackens drohende Hochwasser-

gefahr ohne Schaden vorübergang. Die Sicherheit der Stadt wird noch erhöht werden durch die in Aussicht stehende Beseitigung des Sattlerwehres im Bober, wozu die Ministerien ihre Zustimmung erzielt haben.

Die städtischen Promenadenanlagen an der Peripherie wurden erweitert und die gründliche Umgestaltung der inneren („oberen“) Promenade in Angriff genommen.

Das Straßennetz ist weiter ausgebaut worden (vergl. den Spezialbericht der Bauverwaltung im Teil II dieses Berichts), insbesondere auch die Kleine Poststraße im Berichtsjahr fertig gestellt worden, so daß dem unbedingt nötigen Neubau des Reichspostgebäudes auf dem an der Poststraße zu diesem Zwecke erworbenen reichseigenen Bauplatz nichts mehr im Wege stände. Leider sind die lebhaften Bemühungen der beteiligten Kreise im Sinne einer Beschleunigung dieses notwendigen Baues bei den Reichsbehörden bisher ohne Erfolg geblieben, doch steht zu erwarten, daß das nächste Berichtsjahr die Erfüllung dieses berechtigten Wunsches bringen wird.

Das Stiftungsvermögen der Stadt hat sich im Berichtsjahre um 4 647,70 M vermehrt. Ferner ist ihr von dem verstorbenen Kunstmaler Rother, einem gebürtigen Hirschberger, ein wertvolles Gemälde, das „Vater unser“, vermacht worden, welches in der Friedhofskapelle aufgehängt worden ist.

Am 30. April 1909 nahm die Stadtverordnetenversammlung den von dem Stadtverordneten Geheimrat Jungfer gestellten Antrag auf Einführung einer Wertzuwachssteuer an; am 26. Februar 1910 wurde von ihr der entsprechende Entwurf eines Ortsstatuts genehmigt.

Am 18. Februar 1910 wurden von der Stadtverordnetenversammlung die Mittel zu den Vorarbeiten für ein generelles Kanalisationsprojekt bewilligt.

Vom 1. bis 3. Mai 1909 fand das 200jährige Jubelfest der hiesigen Gnadenkirche statt, zu welchem Seine Königl. Hoheit Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen als Vertreter des Landesherrn erschien, freudig begrüßt von der Bürgerschaft und den städtischen und kirchlichen Behörden. Zu Decorationszwecken wurden von den städtischen Behörden 617,70 M aufgewendet und den kirchlichen Körperschaften seitens der Stadt ein Festgeschenk von 10 000 M überreicht.

Vom 18. bis 20. August 1909 wurde im Kunst- und Vereinshause die 14. Hauptversammlung des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens abgehalten. Hirschberg würde wegen seiner Lage zweifellos häufiger zur Abhaltung größerer Kongresse ausersehen werden, wenn nicht der Mangel eines wirklich großen voll ausreichenden Versammlungsortes fühlbar wäre.

Am 28. August wurde die neue Bahnstrecke Hirschberg—Lähn—Löwenberg eröffnet.

Am 12. Oktober fand die Einweihung der Höheren Mädchenschule und die Einführung des zum neuen Direktor derselben gewählten bisherigen Oberlehrers am Gymnasium zum heiligen Geist zu Breslau, Dr. Dewitsch, in sein neues Amt statt.

Am 5./6. November 1909 fanden die Stadtverordnetenwahlen statt. Infolge der Neuwahlen schieden mit dem 31. Dezember 1909 die Herren Justizrat Ledermann, Rentier Wenke, Kaufmann Ludwig und Weißgerbermeister Kinner aus der Versammlung aus, während die Herren: Rechtsanwalt Beiersdorf, Fabrikdirektor Schmidt, Kaufmann W. Hanke, Holzbildhauer Kriebel und Schmiedemeister Schönfelder am 1. Januar 1910 an ihre Stelle und die des am 30. September 1908 ausgeschiedenen Dr. Bindsei traten. Veränderungen im Magistratskollegium sind nicht eingetreten.

Wegen der sonstigen Personalveränderungen in der städtischen Verwaltung und in den städtischen Schulen wird auf Anlage I verwiesen.

Die Stadtverordnetenversammlung hielt 14 öffentliche und 3 geheime Sitzungen ab, in denen 200 Magistratsvorlagen durch Besluß, 73 durch Kenntnisnahme erledigt wurden. Es fanden drei Einführungen statt.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 8, in 25 Fällen mußten rückständige Pachtgelder und dergl. durch gerichtliche Zahlungsbefehle beigetrieben werden. An Verwaltungsstreitsachen kamen 3 zur Verhandlung, von denen 2 durch Entscheidung erledigt wurden; 1 Streitsache schwante am Schlusse des Berichtsjahres noch.

Die Zahl der Tagebuchnummern betrug

im Bureau I: 15 495

“ II: 16 845

im Steuerbureau: 4 540.

Der Gesundheitszustand der Stadt war im allgemeinen befriedigend.

Die Zahl der Geburten betrug im Rechnungsjahre

	1909 gegen 1908	
237	" 259 männliche	
212	" 226 weibliche	
<hr/>	<hr/>	
449	" 485	
darunter unehelich geboren	60 "	77 Kinder
totgeboren wurden	19 "	14 männliche
	8 "	14 weibliche
<hr/>	<hr/>	
zusammen	27 "	28 Kinder
gestorben sind	198 "	212 männliche Personen
	205 "	183 weibliche "
<hr/>	<hr/>	
zusammen	403 "	395 Personen
darunter	89 "	90 Kinder im Alter bis zu 1 Jahr
Ehen wurden	141 "	132 geschlossen.

Die Bevölkerungsbewegung durch Geburten und Todesfälle war sonach merklich ungünstiger als im Vorjahr. Auf die wirtschaftliche Lage darf hieraus aber kein Rückschluß gezogen werden, da andererseits die Zahl der Eheschließungen gestiegen ist.

## 2. Handel und Gewerbe.

Die wirtschaftliche Lage in Handel und Gewerbe hat gegen das Vorjahr eine unverkennbare Besserung erfahren, welche besonders im zweiten Halbjahre einsetzte, nachdem die politischen Beunruhigungen der Reichsfinanzreform und der bosnischen Angelegenheit zum Ende gelangt waren. Gleichwohl ist das Berichtsjahr kein besonders günstiges zu nennen, gewährte jedoch die Hoffnung auf langsame aber anhaltende Weiterentwicklung, welche sich auch im folgenden Berichtsjahre bisher bestätigt hat. Der Reichsbankzinsfuß war im Durchschnitt des ganzen Jahres fast ein ganzes Prozent niedriger als im Vorjahr. Trotzdem war speziell im Baugewerbe Geldmangel fühlbar. Die Bau-tätigkeit hat sich nur wenig gehoben. Die Preise der Lebensmittel blieben hoch und stiegen teilweise bedeutend, so Schweinefleisch von 58 bis 68 Pfennigen auf 70 bis 75 Pfennige für das Pfund Lebendgewicht bzw. von 1,50 auf 1,80 M das Kilo Schlachtgewicht. Rindfleisch blieb auf gleichem Preisstande. Die Getreidepreise nahmen zeitweise eine Höhe an, wie dies seit Jahrzehnten nicht der Fall gewesen ist, waren aber im Durchschnitt billiger als im Vorjahr. Dasselbe gilt auch von anderen Lebensmitteln (besonders Kartoffeln und Eiern). Einen besonderen Tieftand erreichte gegen Schluß des Berichtsjahres der Preis der Gerste.

Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse betrugen im März 1910 im Einzelnen (die eingeklammerten Zahlen sind die Preise des Vorjahres):

100 kg Weizen	22,42 M (21,88)
100 " Roggen	15,20 " (16,98)
100 " Gerste	15,00 " (16,00)
100 " Hafer	14,80 " (17,45)
100 " Kartoffeln	5,00 " (5,30)
1 " Erbsen	0,38 .. (0,24)
1 " Linsen	0,43 .. (0,56)
1 " Speisbohnen	0,42 .. (0,30)
1 " Schweinefleisch	1,80 .. (1,50)

1 kg Rindsfleisch	1,40 M	(1,40)
1 „ Kalbfleisch	1,60 „	(1,40)
1 „ Hammelfleisch	1,60 „	(1,60)
1 „ Eßbutter	2,48 „	(2,30 bis 2,60)
60 Stück Eier	3,44 „	(4,35)
100 kg Richtstroh	4,50 „	(5,00)
100 „ Krummstroh	3,50 „	(3,50)

Die schlesische Spitzenfabrikation hat sich weiter gehoben und beginnt den deutschen Markt zu erobern. Die hiesigen Spitzenschulen waren gut besucht.

Der Fremdenverkehr im Gebirge hat gegen das Vorjahr wieder erheblich zugenommen. Der Hauptanteil entfällt auf die Wintersportplätze.

Im Stadtbezirke sind vorhanden gewesen: 41 Hotels und Gasthöfe (im Vorjahr 43), 8 Destillationen und 21 Verkaufsstellen für Spirituosen und 72 Schankstellen (Restaurierungen, Konditoreien etc.), darunter 11 Kaffeeschankstellen und alkoholfreie Schankstätten.

Betriebseinschränkungen sind nicht in erheblicher Weise zu bemerken gewesen, zu den bestehenden Fabriken ist eine, die Schuhfabrik von Bartsch, hinzugereten. Die Zahl der erwachsenen Fabrikarbeiter betrug 1483 Männer und 607 Frauen, wozu 107 jugendliche Arbeiter und 59 jugendliche Arbeitnehmerinnen traten. In den Handwerksbetrieben waren 268 (männl.) bzw. 124 (weibl.) erwachsene und 70 bzw. 9 jugendliche Arbeiter beschäftigt. Die Durchschnittslöhne für Arbeiter betragen in gewerblichen Betrieben 2,50 M (männlich) bzw. 1,80 M (weiblich), in der Landwirtschaft 2,50 bzw. 1 M täglich.

Das Gewerbegericht für den Kreis Hirschberg erledigte bei der Kammer Hirschberg 157 (143), bei der Kammer Schmiedeberg 56 (55), insgesamt 213 Streitsachen (gegen 198 im Vorjahr). Hier von wurden durch Vergleich erledigt: 114, durch Anerkenntnis oder Klagerücksichtnahme 52, durch Versäumnisurteil 18 Sachen. Ein kontradicitorisches Endurteil war nur in 27 Fällen nötig, während 3 Sachen unerledigt ins neue Jahr übernommen wurden. Etwa der vierte Teil aller Klagen waren innerhalb 3 Tagen erledigt, während im übrigen die Erledigung mit wenigen Ausnahmen in 1—2 Wochen möglich war. Nur in 22 Fällen überstieg das Streitobjekt die Summe von 100 M, sodaß nur 10 Prozent der anhängigen Sachen berufungsfähig waren. Als Einigungsamt war das Gewerbegericht nicht tätig. Das Kaufmannsgericht für den Kreis Hirschberg hat 19 Sachen erledigt und zwar 9 durch Vergleich, ebenso viele fanden durch Klagerücksichtnahme und Anerkenntnis ihr Ende, nur in einem Falle erging Versäumnisurteil, während ein kontradicitorisches Endurteil überhaupt nicht erging. Eine Sache wurde unerledigt ins neue Jahr übernommen. Die Zahl der anhängigen Sachen (20) ist um 15 Nummern hinter dem Vorjahr, um 2 hinter dem Jahre 1907 zurückgeblieben. Nur in 3 Fällen (15 Prozent) erreichte das Streitobjekt die Berufungssumme von 300 M. Als Einigungsamt war das Gericht nicht tätig, Gutachten wurden von ihm nicht erforderlich.

Im Polizeibureau wurden im Berichtsjahre ausgefertigt: 141 Dienstbücher, 242 Arbeitsbücher, 14 Kinderarbeitskarten, 153 Gewerbelegitimationskarten. Es wurden dort bearbeitet 5 Gewerbestreitsachen, 29 Gesindestreitsachen und 1 Gewerbesteuer-Prozeß.

Betriebsunfälle wurden 129 gemeldet, wovon 49 eine Untersuchung erforderten. 699 Quittungskarten wurden neu ausgefertigt und 5155 umgetauscht. Altersrentenanträge wurden 6 gestellt, welche sämtlich bewilligt wurden. Von 52 Invalidenrentenanträgen wurden 44 für begründet befunden, 5 abgelehnt und 3 zurückgenommen. Anträge auf Krankenrente wurden 3 gestellt und bewilligt. In 32 Fällen wurden Anträge auf Übernahme des Heilverfahrens gestellt, in 63 Fällen Rückzahlung von Beitragsanteilen beantragt. Es starben 38 Empfänger von Invalidenrente und 4 Altersrentner.

Ueber die Verhältnisse der Krankenkassen und Innungen ist folgendes zu berichten:

### A. Krankenkassenwesen.

Die Zahl der hier bestehenden Krankenkassen entspricht der vorjährigen Anzahl — 5 Orts- und 7 Betriebskrankenkassen —.

Ueber die Personal- und Vermögensverhältnisse der Kassen während des Jahres 1909 gibt folgende Uebersicht Auskunft:

	Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1909			Zahl der Er- kran- kungen	Zahl der Kran- ke- nige	Anzahl der Todes- fälle	Einnahme	Ausgabe	Bestand des Reserve- fonds	
	männl.	weibl.	Summe						M	S
Allgemeine Ortskrankenkasse . . .	1882	628	2510	746	15463	19	52098	83	49859	97
Ortskrankenkasse für Tischlergesellen und Gesellen verwandter Gewerbe	165	1	166	61	880	—	4387	59	3708	02
Ortskrankenkasse für Maurergesellen	102	—	102	41	1023	—	4006	03	3490	70
Ortskrankenkasse für Zimmergesellen	60	—	60	16	525	3	2531	—	2285	61
Allgemeine Gesellen-Kranken- und Unterstüzungskasse . . . . .	849	31	880	447	6564	8	27935	22	25451	17
Krankenkasse der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vorm. Starke & Hoffmann . . . . .	356	6	362	162	3610	4	13777	89	13027	45
Krankenkasse der Papierfabrik Welfende . . . . .	246	35	281	111	1576	4	8907	96	8286	49
Fabrikkrankenkasse für die Firma Erfurt & Altmann . . . . .	61	18	79	23	657	—	1896	82	1604	55
Betriebskrankenkasse für die Fabrik der Firma A. F. Dinglinger . . .	45	224	269	107	2685	—	5201	35	5187	12
Fabrikkrankenkasse der Firma Gebrüder Erfurt . . . . .	89	53	142	74	1227	1	4460	60	4103	06
Betriebskrankenkasse der Firma E. Siegmund . . . . .	57	44	101	31	531	1	1551	34	1428	51
Betriebskrankenkasse für die Firma Hirschberger Mech. Leinenweberei Eugen Sachs . . . . .	24	82	106	46	1151	3	2916	01	2906	18
										2000

Wichtigere Statutenänderungen waren nicht zu verzeichnen.

Die Krankenkassen wurden von Zeit zu Zeit durch die Aufsichtsbehörde unvermutet revidiert. Diese Revisionen gaben zu besonderen Ausstellungen keine Veranlassung.

Dem Kaiserlichen Statistischen Amt, Abteilung für Arbeiterstatistik, wurde, wie in den Vorjahren, das Zahlenmaterial der Krankenkassen zur Bewertung in dem von ihm herausgegebenen „Reichs-Arbeitsblatt“ allmonatlich zur Verfügung gestellt.

### B. Innungswesen.

Die Zahl der Innungen hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert.

Den Bestand der Innungsmitglieder und die Zahl der von diesen gehaltenen Gesellen und Lehrlinge ergibt folgende Nachweisung:

	Mitglieder			Diese hielten						Bemerkungen	
	hie- fige	aus- wär- tige	Sum- me	Gesellen		Sum- me	Lehrlinge		Sum- me		
				hie- fige	aus- wär- tige		hie- fige	aus- wär- tige			
Sattler- und Seiler-Innung . . .	13	54	67	13	7	20	5	7	12	Freie Innung	
Schlosser-, Messerschmiede-, Glockengießer-, Feilenhauer-, Mechaniker- und Gelbgießer- Innung . . . . .	15	3	18	16	2	18	32	8	40	"	
Schuhmacher-Innung . . . . .	22	26	48	31	11	42	15	7	22	"	
Schmiede-Innung . . . . .	9	26	35	14	18	32	7	16	23	"	
Böttcher-Innung . . . . .	7	8	15	—	—	—	1	—	1	"	
Fleischer-Innung . . . . .	21	13	34	33	10	43	17	7	24	"	
Schneider-Innung . . . . .	49	2	51	18	—	18	11	—	11	"	
Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler-Innung . . . .	22	25	47	94	26	120	21	19	40	"	
Schornsteinfeger-Innung . . . .	1	17	18	3	20	23	—	12	12	Zwangssinnung	
Klempner-Innung . . . . .	10	13	23	23	12	35	11	9	20	Freie Innung	
Bäcker- und Pfefferküchler-Innung	29	7	36	38	8	46	40	1	41	"	
Maurer- und Zimmerer-Innung .	10	12	22	219	78	297	45	14	59	"	
Maler- und Lackierer-Innung .	12	9	21	46	16	62	5	5	10	"	
Barbier-, Friseur- und Perücken- macher-Innung . . . . .	8	27	35	2	16	18	12	18	30	"	
Müller-Innung . . . . .	1	21	22	3	32	35	—	—	—	"	
Konditor- u. Pfefferküchler-Innung	4	11	15	6	4	10	10	12	22	"	
Tapezierer-Innung . . . . .	26	21	47	8	5	13	6	8	14	Zwangssinnung	

Auf Antrag der freien Sattler- und Seiler-Innung erfolgte im Laufe des Berichtsjahres die Abstimmung über die Umwandlung der Innung in eine Zwangssinnung für das Sattler-, Täschner- und Seilergewerbe. Auf Grund der Abstimmung wurde die Bildung der Zwangssinnung durch Verfüzung des Herrn Regierungspräsidenten vom 28. Oktober 1909 angeordnet. Die Konstituierung der Innung fällt in das nächste Berichtsjahr.

Der von Mitgliedern der Freien Schmiede-Innung am 1. November 1909 gestellte Antrag auf Anordnung der Abstimmung über eine zu errichtende Schmiede-Zwangssinnung ist bisher ohne den gewünschten Erfolg geblieben, da seitens der Regierung Einwendungen gegen den in Aussicht genommenen Umfang des Innungsbezirks erhoben werden. Inzwischen ist durch Konstituierung der Schmiedeberger Zwangssinnung der erstrebten Hirschberger Innung ein nicht unwesentlicher Abbruch getan. Auch im folgenden Berichtsjahre ist die Abstimmung noch nicht angeordnet worden aus Rücksichtnahme gegen die freie Warmbrunner Innung.

Den vor den Prüfungsausschüssen der Innungen abgehaltenen Gesellenprüfungen wohnte stets ein Vertreter der Auffichtsbehörde bei.

Auch im Winter 1909/10 hat die „Freie Innungs-Bereinigung“ ein Lehrlingsheim unterhalten und Unterhaltungsabende veranstaltet, die sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen hatten. Ein Teil der Unterhaltungskosten des Heims wurde aus städtischen Mitteln gedeckt.

Bei der hier bestehenden Meisterprüfungskommission für den IV. Handwerkskammerbezirk, zu welchem die Kreise Hirschberg, Volkenhain, Landeshut, Löwenberg und Schönau gehören, wurden im Berichtsjahre 65 Handwerker geprüft. Die theoretischen Kenntnisse der Prüflinge waren teilweise leider immer noch als schwach zu bezeichnen. Die Prüfung bestanden 54 Prüflinge. Den Vorsitz in der Kommission führte Herr Bürgermeister Dr. Schreiber.

### 3. Verkehr.

Der Güterverkehr auf dem hiesigen Bahnhofe, welcher seit Jahren zurückging (von 219 817 Tonnen 1904 auf 212 632 Tonnen 1905, 208 780 Tonnen 1906, 166 803 Tonnen 1907 bis auf 157 744 Tonnen im Vorjahr), ist im Berichtsjahre erheblich gestiegen und hat mit 209 102 Tonnen das Jahr 1906 übertrffen. Der Personenverkehr ist weiter gestiegen. Es wurden 579 015 Fahrkarten gegen 538 866 im Vorjahr (406 066 i. J. 1906) verkauft.

An Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenproben sind beim hiesigen Postamt 3 178 300 Stück (im Vorjahr 3 156 900) eingelaufen, sowie 215 872 (207 061) Pakete ohne und Pakete und Briefe mit Wertangabe. Dagegen sind bei der Post aufgegeben worden 3 574 700 (im Vorjahr 3 471 500) Stück Briefe usw., sowie 146 098 (137 473) Pakete ohne und Pakete und Briefe mit Wertangabe.

Die Zahl der aufgegebenen Telegramme beträgt 25 785, die der eingegangenen 27 747, gegen 25 316 bzw. 25 555 im Vorjahr. Mittelst Postanweisungen wurden eingezahlt 7 662 755 M, ausbezahlt dagegen 6 748 017 M, gegen 9 745 760 bzw. 7 894 075 M im Vorjahr. Bei der Fernsprechstelle wurden 829 827 Gespräche vermittelt.

Der Umsatz der Reichsbanknebenstelle betrug 128 755 434 M gegen 121 133 791 M im Vorjahr (163 079 857 i. J. 1905/06), der Umsatz des Vorschußvereins ist weiter gestiegen auf 26 703 221 M, der Barumsatz der städtischen Sparkasse auf 9 957 269 M. Die Spareinlagen der Sparkasse haben eine Höhe von 14 562 582 M erreicht, der Überschuß betrug 146 774 M, wovon wie bisher die Hälfte zu gemeinnützigen Zwecken bereitgestellt wurde. Seit dem Bestehen der Kasse (1825) sind an Überschüssen 1 222 959 M für öffentliche Zwecke verwendet worden.

Der Verkehr auf der Elektrischen Straßenbahn hat auch im Berichtsjahre zugenommen, es wurden 1 704 590 (1908: 1 644 353) Personen befördert. Die Betriebsleistung stieg von 617 360 Wagenkilometer im Vorjahr auf 629 434 im Berichtsjahre.

Die Zahl der öffentlichen Droschen hat sich um eine vermehrt; es sind jetzt 29 im Betriebe; Dienstmänner sind 12 vorhanden.

Im Berichtsjahre wurde die Eisenbahn Hirschberg—Lähn—Löwenberg eröffnet. Die Entscheidung über eine Schnellzugsverbindung Berlin—Hirschberg—Wien steht immer noch aus. Die baldige Schaffung der neuen Schnellzugsverbindung mit Breslau über Striegau—Volkenhain ist gesichert. Die Bestrebungen, einen direkten Weg unter Umgehung von Königszelt etwa über Canth zu erzielen, werden von den Breslauer und hiesigen Interessenten fortgesetzt.

## II. Die einzelnen Verwaltungen.

### 1. Schulwesen.

#### A. Die Oberrealschule in Entwicklung nebst Vorschule.

Mit Beginn des Schuljahres wurde die Untersekunda geteilt und die Unterprima neu eingerichtet.

Als Oberlehrer traten in das Kollegium ein die Herren Vogt, Missalek und Dr. Brenner.

Herr Oberlehrer Dr. Thimme war während des Sommersemesters frankheitshalber beurlaubt. Seine Vertretung führte Herr Cand. prob. Nickel.

Zur Verwaltung der wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle wurde der Anstalt der Seminarlkandidat Herr Dr. Dreßler überwiesen.

Vom 12. bis 16. Juni nahm der Herr Schulleiter an der 14. schlesischen Direktorenkonferenz in Schweidnitz teil.

Vom 9. August bis 20. September war Herr Zeichenlehrer Mische frankheitshalber beurlaubt. Zu seiner Vertretung wurde uns der Zeichenlehrer Herr Döbers überwiesen.

Am 22. September fand eine Revision des Zeichenunterrichts durch den Professor an der Kgl. Kunstscole in Berlin Herrn Frank statt.

Mit Beginn des Wintersemesters trat Herr Oberlehrer Dr. Thimme nach einjähriger Unterbrechung sein Amt wieder an. Herr Oberlehrer Dr. Penning verließ die Anstalt, da er auf seine Bewerbung um Übernahme an eine Staatsanstalt zum Oberlehrer an dem Kgl. Gymnasium in Liegnitz ernannt worden war. Seine Vertretung wurde für das Wintersemester Herrn Cand. prob. Nickel übertragen.

Am 18. Oktober erkrankte Herr Vorschullehrer Gläser und musste bis zum Ende des Schuljahres von Herrn Volksschullehrer Engel vertreten werden.

Am 2. Dezember unterzog der vortragende Rat im Ministerium Herr Geheimer Oberregierungsrat Dr. Matthias in Begleitung des Dezernenten, Herrn Direktor Koch-Breslau, die Anstalt einer Revision.

Die Frequenz der Oberrealschulklassen betrug am 1. Februar 1910 376 Schüler, die der Vorschulklassen 146 Schüler, insgesamt 522 Schüler. 108 Schüler wohnten nicht in Hirschberg, sondern in benachbarten Orten, von wo aus sie die Schule täglich besuchten.

Hier von wohnten

	in Cunnersdorf	in anderen Nachbarorten
aus den Oberrealschulklassen:	27 Schüler	62 Schüler
" " Vorschulklassen:	3 "	16 "
insgesamt:	30 Schüler	78 Schüler

Die Anstalt erfordert zur Zeit einen Zuschuß von durchschnittlich 77 M für jeden Schüler; der weitaus größere Teil des Zuschusses entfällt auf die Schüler der höheren Klassen. Sobald der beschlossene Neubau der Schule vollendet sein wird, werden hierzu die anteiligen Kosten der Verzinsung und Tilgung hinzugerechnet werden müssen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend, epidemische Erkrankungen sind nicht zu verzeichnen. Durch den Tod verlor die Anstalt einen Schüler, Erich Schneider.

Am 9. Juni fanden Tagesausflüge sämtlicher Klassen statt. Ueber die zahlreichen kleineren Ausflüge und Märsche, die an schulfreien Nachmittagen zur Pflege der Heimatkunde, Naturkunde, des Turnens und Jugendspiels unternommen wurden, kann wie in den Vorjahren nur Günstiges berichtet werden.

Ueber die Bestrebungen, die Jugend körperlich zu kräftigen, gibt der Jahresbericht der Anstalt Auskunft.

Am 2. Februar fand die gemeinsame Abendmahlfeier der evangelischen Schüler in der Gnadenkirche statt.

Das Sedanfest wurde durch turnerische Vorführungen auf dem Cavalierberge gefeiert. Die zahlreich erschienenen Gäste, unter denen sich auch Mitglieder der städtischen Behörden befanden, folgten mit lebhaftem Interesse den turnerischen Übungen und den Jugendspielen.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät fand in der Städt. Turnhalle an der Schützenstraße statt, da die Anstalt bei ihren gegenwärtigen beschränkten Raumverhältnissen keinen Festraum von genügender Größe besitzt.

Am 4. März fand eine musikalische Aufführung des Schülerchores unter Leitung des Herrn Wartenberg statt.

Bei der Herbst-Schlussprüfung 1909, die unter Leitung des Kgl. Kommissars Direktor Koch-Breslau stattfand, wurde von den 7 Untersekundanern, die sich der Prüfung unterzogen, einer wegen ungenügenden Ausfalls der schriftlichen Prüfung zurückgewiesen. Die übrigen sechs bestanden die Prüfung. Bei der Oster-Schlussprüfung 1910, bei welcher als Kgl. Kommissar Herr Direktor Dr. Stecher fungierte, traten 35 Untersekundaner in die Prüfung ein, von denen 30 die Prüfung bestanden. Bei beiden Prüfungen war als Patronatsvertreter Herr Erster Bürgermeister Hartung anwesend.

Ostern 1910, mit dem Ablaufe des Berichts-Schuljahres, wurde infolge Aufrückens der bisherigen Untervrimaner die Oberprima eingerichtet; damit ist der Ausbau der Anstalt vollendet, und wird Ostern 1911 die erste Abgangsprüfung abgehalten und, wie wir hoffen, die Anstalt als Vollanstalt seitens des Herrn Ministers anerkannt werden.

## B. Höhere Mädchenschule.

Das Schuljahr war für die Entwicklung der höheren Mädchenschule von ganz besonderer Bedeutung. Die Anstalt wurde von Ostern 1909 ab nach Maßgabe der ministeriellen Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens vom 18. August 1908 in eine zehnstufige höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend umgewandelt, die höhere Mädchenschule wurde sodann am 12. Oktober dem Königl. Provinzial-Schulkollegium in Breslau unterstellt und an dem gleichen Tage konnte sie ihr neues Schulgebäude beziehen, das in schultechnischer und baukünstlerischer Hinsicht als ein ungemein wohlgelungener Bau bezeichnet werden muss.

Für ihre äußere Verwaltung wurde in dem Berichtsjahre ein Kuratorium eingesetzt, das sich aus drei Mitgliedern des Magistratskollegiums (den Herren Erster Bürgermeister Hartung, Bürgermeister Dr. Schreiber und Stadtrat Dr. Meisslein), aus drei Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung (den Herren Geh. Regierungsrat Noeggerath, Rechtsanwalt und Notar Dr. Ablatz und Rechtsanwalt Dr. Reier) sowie dem Direktor der Anstalt zusammensezt.

Das Schuljahr selbst begann am 14. April 1909 mit einem Bestande von 266 Schülerinnen, von denen 42 auswärtig waren. Dem Religionsbekenntnis nach waren 230 Schülerinnen evangelisch, 21 katholisch, 14 jüdisch und 1 dissidentisch. Für die Dauer des Sommersemesters musste sich Herr Direktor Frahscher beurlauben lassen, da ihn Krankheit hinderte, seinen Dienst auszuführen. Am 1. Oktober leate er sein Amt nieder, um in den Ruhestand zu treten. An dem gleichen Tage hatte auch die Schule Abschied genommen von ihren alten Räumen in der Schützenstraße. Bei der Abschiedsfeier hob Herr Oberlehrer Kleist die Verdienste des scheidenden Direktors hervor, indem er ihm zugleich die besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen übermittelte. Mit Beginn des Winterhalbjahres übernahm die Leitung der Anstalt Herr Dr. Dewisch, bis dahin Oberlehrer am Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau. Seine Einführung fand zugleich mit der Einweihung des neuen Schulgebäudes statt. Im Lehrerkollegium fand während des Berichtsjahres nur noch eine Veränderung statt: Die Zeichen- und Turnlehrerin Fräulein Coester trat in den Ehrendienst. Ihre Vertretung übernahm vom 1. Februar ab die Zeichen- und Turnlehrerin Fräulein Lichtenauer aus Dresden.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war das ganze Jahr hindurch verhältnismäßig gut. Zwei strebhame und hoffnungsvolle Schülerinnen, Erna Lange (Kl. IV) und Helene v. Gerlach (Kl. VIII), wurden jedoch am 11. Juli bzw. am 14. März der Anstalt durch den Tod entrissen.

Die vaterländischen Gedenktage wurden durch Gesang und Rede gefeiert. Am 2. September fand in der Städt. Turnhalle ein Fest- und Schauturnen der Schülerinnen statt. An dem 150jährigen Geburtstage Schillers wurden die Schülerinnen darauf hingewiesen, was das deutsche Volk den Werben Schillerscher Dichtkunst zu verdanken hat. Anlässlich des 200jährigen Jubiläums der hiesigen evangel. Gnadenkirche nahmen die evangelischen Schülerinnen der Anstalt an dem Festzuge sowie an dem Kindergottesdienst teil. Am 20. Dezember fand unter dem Lichterglanz zweier Christbäume in der Aula eine Weihnachtsfeier mit musikalischen und Gesang-Aufführungen statt.

Im Sommer unternahmen sämtliche Klassen größere und kleinere Ausflüge ins Riesen- und Harzgebirge sowie in die Umgebung der Stadt. Auch wurden öfter statt der Geographiestunden Ausflüge zur Förderung und Vertiefung der Natur- und Heimatkunde veranstaltet. Im Sommer fanden an schulfreien Nachmittagen regelmäßig Volks- und Jugendspiele statt. Im Winter wurden Rodelsport, Schlittschuhlauf und Skilauf geübt.

Das Schuljahr wurde am 19. März mit der Entlassung der abgehenden Schülerinnen geschlossen.

Von den 42 auswärtigen Schülerinnen wohnten Ende des Berichtsjahres 29 in Cunnersdorf, 13 in anderen Nachbarorten, von wo aus sie täglich die Schule besuchten. Die Anstalt erforderte im Berichtsjahre einen Zuschuß von durchschnittlich 56 M für jede Schülerin (nicht mitgerechnet die Verzinsung der Anleihe von 255 000 M für den Neubau der Schule mit 10 837,50 M und ihre Tilgung, welche erst im folgenden Berichtsjahre mit 3900 M beginnt). Der erforderliche Zuschuß, welcher 1909 auf 14 884 M kam, beträgt nach Einstellung eines Betrages von 14 654,63 M als Miete für das Schulgebäude nach dem Voranschlag für 1910/11: 42 818 M, sodaß in Zukunft der Zuschuß für jede Schülerin sich auf zirka 160 M jährlich stellen dürfte.

## C. Volksschulen.

### a) Evangelische Volksschule I.

Das Schuljahr begann am 1. April 1909 mit 505 Knaben und 464 Mädchen, zusammen 969 Kinder. Die Neuaufnahme betrug 134 (70 Knaben und 64 Mädchen). Im Laufe des Jahres traten durch Zuzug von außerhalb 90 Kinder hinzu, während 91 wegen Fortzuges der Eltern abgemeldet wurden. 1 Schüler starb an Knochentuberkulose. Am Schlusse des Schuljahres waren 962 Kinder vorhanden. Hieron wurden 114 (70 Knaben und 44 Mädchen) aus der gesetzlichen Schulpflicht entlassen, 5 Knaben und 5 Mädchen traten in hiesige höhere Lehranstalten über, 3 Knaben und 1 Mädchen wurden der Hilfsschule überwiesen.

Der Schulbesuch ließ infolge der fast das ganze Jahr hindurch herrschenden Kinderkrankheiten, Masern und Scharlach, sehr zu wünschen übrig. Nur 17 Prozent der Kinder fehlten niemals. Die Gesamtversäumnis betrug 45 Prozent, davon 34 Prozent wegen Krankheit, 10,4 Prozent aus anderen Gründen. Polizeiliche Bestrafung ungerechtfertigter Verlämmisse (0,6 Prozent) erfolgten in 8 Fällen. — Im Besitz von Arbeitskarten auf Grund des Kinderschutzgesetzes vom 30. März 1903 waren 9 Knaben.

An dem mit Beginn des Schuljahres für die städtischen Volksschulen neu eingerichteten und der Ev. Volksschule II angegliederten freiwilligen Handfertigkeitsunterricht nahmen aus der Ev. Volksschule I 16 Knaben teil. — Die Schulbrausebäder waren mit Ausnahme der kalten Wintermonate regelmäßig im Betrieb; außerdem war 250 Knaben durch Gewährung von Freikarten Gelegenheit zum Baden in der städtischen Flussbadeanstalt gegeben. Der Schwimmunterricht für freiwillige Teilnehmer wurde in 2 Kursen von den Herren Lehrern Haase und Firl erteilt. Von 46 Schülern erlangten 27 die Fertigkeit als Freischwimmer. — Der Turnunterricht wurde während des Sommerhalbjahres zum großen Teil auf dem Schulhofe erteilt, nachdem die nötigen Turngeräte beschafft und in einem für diese Zwecke neuerbauten Schuppen untergebracht sind. Ein Teil der Turnstunden wurde auf der Sedanwiese im Sommer zu Jugendspielen, im Winter zum Sportschlittenfahren benutzt. Die Schule beteiligte sich auch an den Spiel- und Sportfesten, die vom Männerturnverein am 27. Juni auf der Sedanwiese, vom Verein für Jugend- und Volksspiele am 29. August auf der Schöckelwiese abgehalten wurden. Zur Förderung des Eislaufs wurden auf Veranlassung des Herrn Unterrichtsministers Merkblätter mit Winken für Anfänger an die Schüler der oberen Klassen verteilt.

Während der Wintermonate erhielten 60 arme Kinder auf städtische Kosten schultäglich morgens eine warme Suppe. Zu Weihnachten wurden 125 bedürftige Kinder aus städtischen und Stiftungsmitteln unter Zuhilfenahme eines Betrages aus dem Schulvermögen mit Schuhen, Strümpfen und wollenen Unterkleidern beschenkt. 3 schwächliche Kinder erhielten durch Vermittelung des hiesigen

Vaterländischen Frauenvereins einen mehrwöchigen freien Kuraufenthalt im Lenzheim zu Schreiberhau. An die zur Entlassung kommenden Knaben und Mädchen wurden auf städtische Kosten Schriften zur Orientierung über die verschiedenen Lebensberufe verteilt.

Die vaterländischen Feste und Gedenktage beging die Schule in üblicher Weise. Gelegentlich des 200jährigen Jubiläums der Gnadenkirche fand am Sonntag, den 2. Mai, ein besonderer Festgottesdienst für Kinder statt, an dem die 1.—3. Knaben- und Mädchenklassen teilnahmen. In der letzten Religionsstunde vor den Sommerferien wurde in den oberen Klassen des 400. Geburtstages Johann Calvins und am 10. November in einer deutschen Stunde des 150. Geburtstages Schillers in geeigneter Weise gedacht. — Die Schulausflüge fanden am 10. und 11. Juni statt. — Am 10., 11. und 13. März veranstaltete die Schule in der städtischen Turnhalle öffentliche Gesangsaufführungen unter der Leitung des Herrn Lehrers Scharf, die sich seitens des Publikums eines überaus regen Besuches erfreuten. Der erhebliche Reinertrag findet zum Besten armer Kinder bei Weihnachtsbescherungen und Schulspaziergängen Verwendung.

Die vorschriftsmäßige Revision der Schule durch den kgl. Kreisschulinspektor fand am 17. September, 18. und 19. Januar statt, die Kreislehrerkonferenz am 24. September. An letzterer nahmen die Herren Regierungs- und Schulrat Buth aus Liegnitz und Erster Bürgermeister Hartung teil.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums war bis auf wenige Ausnahmen befriedigend. Allzeitige Teilnahme rief die Erkrankung des Herrn Lehrers Dittmann am grauen Star hervor. Nachdem er in der Universitätsklinik zu Greifswald vergeblich Heilung seines Leidens gesucht hatte, sah er sich infolge immer größerer Abnahme der Sehkraft genötigt, am 17. August den Unterricht niederzulegen. Auch eine Operation hatte nicht den erhofften Erfolg, und so war es ihm nicht mehr vergönnt, die Schularbeit wieder aufzunehmen. Seine Pensionierung fällt in das nächste Berichtsjahr. Die Vertretung wurde bis zu den Weihnachtsferien vom Kollegium geleistet; am 3. Januar trat mit Genehmigung der Königl. Regierung die Lehrerin Fr. Räte Geißler aus Ohlau als Vertreterin ein. — Die Herren Wagner und Hertrampf I konnten am 1. April bzw. 1. Oktober auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. Die feierliche Entlassung der Konfirmanden und der Schluss des Schuljahres erfolgte am Mittwoch, den 23. März.

### b) Evangelische Volksschule II.

Die evangelische Volksschule II zählte zu Anfang des Schuljahres 377 Knaben und 535 Mädchen. Im Laufe des Jahres traten 17 Kinder hinzu, und 22 Kinder gingen ab, sodass Ende März ein Bestand von 907 Schülern vorhanden war. Von diesen 907 Schülern traten zu Ostern 4 Knaben und 2 Mädchen in hiesige höhere Schulen ein, und 107 Kinder (30 Knaben und 77 Mädchen) wurden nach Beendigung der gesetzlichen Schulpflicht entlassen.

Es starben im abgelaufenen Schuljahre 2 Knaben. Der Fürsorgeerziehung wurde 1 Kind überwiesen.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder war im allgemeinen befriedigend. — Polizeiliche Bestrafungen wegen unentschuldigter oder nicht genügend entschuldigter Schulversäumnis mussten in 3 Fällen erfolgen.

Im Schulbrausebade wurden 3145 Bäder verabreicht. Außerdem war den Knaben durch Ueberweisung von Freikarten Gelegenheit gegeben, in den Sommermonaten die städtische Flussbadanstalt im Bober zu besuchen.

Der fakultative Schwimmunterricht erstreckte sich auf die Zeit vom 15. Mai bis 15. September. Er wurde von dem Lehrer Herrn Kuder aus Volksschule I erteilt. Die Resultate befriedigten: von 30 Knaben erwarben 15 die Fertigkeit, 10 Minuten und länger frei zu schwimmen.

Während der Wintermonate erhielten 75 arme Kinder auf Kosten der Stadt warmes Frühstück. — Zu Weihnachten konnten 98 Kinder mit neuem Schuhwerk und andern nützlichen Gaben beehnkt werden. Die dazu nötigen Mittel wurden durch die vorhandenen Stiftungen und die Gaben edler Menschenfreunde aufgebracht. Außerdem wurden durch den hiesigen Vaterländischen Frauenverein 4 bedürftigen und schwächlichen Kindern die Wohltat eines Gebirgsaufenthalts im Lenzheim zuteil.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums ließ im vergangenen Jahre manches zu wünschen übrig. Die Herren Bartsch, Briže, Heumann, Knospe, Menzel und Ullitz, ebenso die technische Lehrerin Fräulein Frank I mussten wegen Krankheit je eine Woche und darüber vertreten werden. Die schon längere Zeit andauernde schwere Erkrankung des Herrn Wagner I führte am 27. Mai zu seinem Ende. Er hat über 38 Jahre im städtischen Schuldienste gestanden. Möge er in Frieden ruhen! — Die freigewordene Stelle vertrat vom 9. August ab die Lehrerin Fr. Johanna Grabs aus Strehlen,

die im November von der Lehrerin Fr. Martha Kolb aus Görlitz abgelöst wurde. Der an Stelle des Herrn Lehrer Wagner berufene Lehrer Ludwig Engel musste sofort bei seinem Amtsantritt am 1. November an die Vorschule der städt. Oberrealschule als Vertreter überwiesen werden.

Gleich am Anfang des Schuljahres wurde Herr Lehrer Czarnedki durch den Herrn Minister zur Teilnahme an einem Kursus für Leiter von Jugend- und Volksspielen nach Berlin einberufen. Herr Fiedler I absolvierte bis zum Mai einen sechswöchigen Kursus für kaufmännische Fortbildungsschullehrer in Berlin und Herr Pürschel einen solchen in Hobelsbankarbeit und Holzschnitzerei während der Sommerferien am Seminar für Knaben-Handfertigkeit in Leipzig.

An der 200jährigen Jubelfeier der Gnadenkirche nahm die Schule den regsten Anteil: Sämtliche Schüler der oberen Klassen und das gesamte Kollegium beteiligten sich an dem Festzuge und den Festgottesdiensten.

Die patriotischen Gedenktage wurden durch Festreden, Gesänge und Declamationen in herkömmlicher Weise gefeiert. — Die Schulausflüge wurden am 17. und 18. Juni unternommen.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. — Die gemeinsame Abendmahlfeier fand am 20. August statt. — Am 24. September wurde die Kreislehrerkonferenz abgehalten. Die vorschriftsmäßige Revision der Anstalt durch den Königl. Kreisschulinspektor fand am 13., 14. und 15. September statt. Der Schluss des Schuljahres und die feierliche Entlassung der Konfirmanden erfolgten am Mittwoch, den 23. März. — Am gleichen Tage schied Herr Lehrer Knope nach 40jähriger, reichgesegneter Tätigkeit aus dem städtischen Schuldienste, um in den wohlverdienten Ruhestand einzutreten. Ihm wurde als Anerkennung für seine treuen Dienste der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens Allerhöchst verliehen. —

### c) Katholische Volksschule.

Die katholische Volksschule zählte mit Beginn des neuen Schuljahres 517 Schüler, und zwar 261 Knaben und 256 Mädchen. Im Laufe des Jahres schieden aus 39 und traten neu ein 45 Schüler, sodass Ende März 1910 die Zahl derselben 523 betrug. Hieron wurden Ostern 1910 32 Knaben und 26 Mädchen infolge beendeter Schulpflicht aus der Schule entlassen, und 3 Schüler traten in hiesige höhere Schulen ein.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder waren im ganzen recht befriedigend; nur in den unteren Klassen beeinflussten die im letzten Halbjahr auftretenden Kinderkrankheiten den Schulbesuch recht ungünstig. Ein Kind wurde der Anstalt durch den Tod entrissen.

Das Schulbrausebad ist von den Mädchen mit nur geringer Unterbrechung das ganze Jahr hindurch, von den Knaben nur im Winterhalbjahr benutzt worden. Durch Ueberweisung von Freikarten war den Knaben außerdem noch Gelegenheit gegeben, in den Sommermonaten die städtische Flussbadeanstalt im Bober zu besuchen, während den Mädchen eine größere Anzahl von Freikarten für das Licht-Luftbad am Bober vom Vorstande des Vereins für Gesundheitspflege überwiesen wurden.

Der facultative Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen fand in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September, und zwar Dienstag und Freitag, nachmittags von 5 bis 6½ Uhr, in der Tschörtnerischen Badeanstalt hier selbst statt. Derselbe wurde von den Herren Lehrern Wildenhof und Weiß erteilt. Von den 33 am Unterricht teilnehmenden Knaben erlangten 22 die Befähigung, bis 20 Minuten frei zu schwimmen. Die Hälfte der Schüler zeigte sich wie in den Vorjahren auch gewandt und ausdauernd im Springen und Tauchen. In einem Abschluss-Freischwimmen ist diese Fertigkeit besonders nachgewiesen worden.

Während des Winters, und zwar in der Zeit vom 1. November bis Ende März, empfingen 35 arme Kinder aus Mitteln, welche die städtischen Behörden alljährlich zur Verfügung stellen, täglich warmes Frühstück. — Aus den Mitteln vorhandener Stiftungen und mildtätiger Gaben konnten gelegentlich der Weihnachtseinbescherung 80 Schüler und Schülerinnen mit Schuhen und Lernmitteln beschenkt werden.

Der Hilfschule für schwachbefähigte Kinder wurden zu Anfang des Schuljahres 2 Schüler aus den VI. Klassen überwiesen.

Auf Grund des Kinderschutzgesetzes sind für 2 Knaben Arbeitskarten seitens der hiesigen Polizeibehörde ausgestellt worden.

Um die Ausbreitung der Schmutz- und Schundliteratur bei unserer Jugend nach Möglichkeit zu bekämpfen, wurden auf Veranlassung der städtischen Behörden unmittelbar vor Weihnachten 1909 an sämtliche Schüler und Schülerinnen der städtischen Schulen Flugblätter und ein Verzeichnis guter Jugendschriften durch die Klassenlehrer verteilt. Diese Verteilung erfolgt dreimal in jähr-

lichen Zwischenräumen. Außerdem ist im Interesse des Jugendschutzes als ständige Einrichtung eine Jugendschriftenkommission ins Leben gerufen worden, welche den Verkauf von Jugendschriften in den hiesigen Buchhandlungen, sowie die kinematographischen Darbietungen überwacht und für Verbreitung guter Jugendschriften in geeigneter Weise Sorge trägt.

Die zur Entlassung kommenden Knaben und Mädchen erhielten am Schlusse des Sommerhalbjahres aufklärende Schriften über die verschiedenen Berufsarten.

Auf Anordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz durch Verfügung vom 9. März 1909 erfolgte eine Verlegung der Osterferien auf die Zeit vom Gründonnerstag bis zum Montage nach dem weißen Sonntage einschließlich.

Ostern 1909 wurde auf Veranlassung der städtischen Behörden an der hiesigen Volkschule II ein Unterrichts-Kursus für Knabenhandarbeit eröffnet, an welchem 7 Schüler der katholischen Volkschule teilnahmen.

Am 4. April 1909 verschied nach nur zweitägigem, schweren Leiden Herr Lehrer Vincenz Hubrich im Alter von 53 Jahren. Das Lehrerkollegium betrauert in dem Entschlafenen einen durch aufrichtige Pflichttreue und vollste Hingabe an seinen Beruf ausgezeichneten Mitarbeiter.

Herrn Lehrer Tiffe, welcher an rheumatischem Kniegelenkerguß erkrankte, beurlaubte auf ärztliche Anordnung die Königliche Regierung zu Liegnitz vom 16. April bis 6. August 1909. Seine Vertretung übernahm mit behördlicher Genehmigung für diese Zeit die wissenschaftliche Lehrerin Fr. Käthe Prehn aus Breslau.

In die durch den Tod des Herrn Hubrich freigewordene Lehrerstelle ist seitens der städtischen Behörden nach vorangegangener Probelektion Herr Lehrer Max Gottschalk aus Münsterberg berufen und durch Verfügung der Königlichen Regierung zu Liegnitz bestätigt worden. Sein Antritt erfolgte am 1. August und die Einführung in sein hiesiges Schulamt am 6. August 1909.

Am 19. September 1909 starb nach längerem Leiden die technische Lehrerin a. D. Fr. Maria Freyer. Dieselbe hatte 11 Jahre als Handarbeits- und Turnlehrerin an der katholischen Volkschule amtiert und sich in dieser Stellung die Liebe der ihr anvertrauten Schülerinnen und die Wertschätzung ihrer Mitarbeiter in hohem Maße erworben.

Behuhs Teilenahme an einem in Breslau stattfindenden Kursus zur Ausbildung von Lehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen wurde Herr Lehrer Weiß mit Genehmigung der Königlichen Regierung für die Zeit vom 20. September bis 16. Oktober 1909 beurlaubt. Seine Vertretung erfolgte durch das Lehrerkollegium.

Die Schulspaziergänge fanden im Monat Juni statt. Dieselben sind in die nähere und weitere Umgegend der Stadt Hirschberg, in die Vorberge und auf den Kamm des Riesengebirges unternommen worden.

Im Monat März unterzog der Königliche Kreisschulinspektor, Herr Pfarrer Klug aus Warmbrunn, sämtliche Klassen der katholischen Volkschule einer eingehenden Revision. — Die Generalkonferenz für den Kreisschulinspektionsbezirk Hirschberg III wurde am 23. September im hiesigen Volksschulgebäude an der Bahnhofstraße unter Leitung des Königlichen Kreisschulinspektors abgehalten. — Die vaterländischen Gedenktage sind durch Gesänge, Declamationen und Ansprachen gefeiert worden. — Die Dauer der Ferien entsprach den gesetzlichen Bestimmungen. — Zensurverteilung, Versetzung der Schüler und Entlassung der Konfirmanten erfolgte am 31. März, mit welchem Tage das Schuljahr 1909/10 sein Ende erreichte.

#### D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Schülerzahl der Anstalt betrug beim Beginn des Schuljahres 385. Im Laufe des Jahres traten 54 Schüler hinzu und 85 gingen ab, sodass am Ende des Jahres ein Bestand von 354 Schülern vorhanden war.

Nach Abzug der gewerblichen Arbeiter und Laufburschen, deren Zahl am Schlusse des Jahres 58 betrug, waren durch die Schüler in Rücksicht auf ihre Berufsarten 35 Gewerbe vertreten. Am zahlreichsten waren die Schlosser (42). Dann folgten die Bäcker mit 26, die Mechaniker bezw. Elektrotechniker mit 22, die Tischler mit 20, die Maschinenbauer mit 19, die Fleischer mit 18, Barbiere, Kellner und Konditoren mit je 15, 14 und 12 Schülern. Mit nur je 1 Schüler waren die Bildhauer, Gelbgießer, Glaser, Lithographen, Strumpfstricker und Zimmerleute vertreten.

In der Organisation der Anstalt trat mit Beginn des Schuljahres eine wichtige Änderung ein: die Schüler wurden auch im Abendunterricht nach fachlichen Rücksichten gruppiert. Dadurch wurde eine Vermehrung der Klassenzahl von 10 auf 12 notwendig, und es besteht nun die Anstalt aus 2 Vor- oder Grundklassen, ferner aus je 2 aufsteigenden Klassen für das Stoffarbeiter-, Nahrungs-

mittel- und Baugewerbe, außerdem aus 3 aufsteigenden Klassen für das Metallgewerbe und aus 1 Klasse für die ungelernten Arbeiter. Durch diese Organisation ist es möglich geworden, das berufliche Moment in allen Klassen in den Mittelpunkt des Unterrichts zu stellen. Dadurch aber wird eine gründlichere Vorbildung der Schüler für den Beruf, besonders auch in der Buchführung und Kalkulation, ermöglicht.

Die Zahl der Klassen beläuft sich jetzt einschließlich der 9 Zeichenklassen auf 21. In der Lage des Unterrichts ist keine Veränderung eingetreten. Er wird in den Gewerbeklassen mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend wochentäglich abends von 6—8, in den Zeichenklassen Sonntags von 10½—12½ vormittags erteilt.

Im ganzen unterrichten jetzt an der Anstalt außer dem Leiter 3 technisch gebildete Lehrer (1 Ingenieur, 1 Bautechniker, 1 Werkmeister) und 18 Volkschullehrer. An Stelle des im Vorjahr ausgeschiedenen Zeichenlehrers Herrn Robashif trat Herr Werkmeister Wolff. Er übernahm den Zeichenunterricht der I. Holzarbeiterklasse. Wegen der Vermehrung der Abendklassen wurden die Herren Volkschullehrer Asmalsky, Finger, Schiller und Wildenhof vom Magistrat als Fortbildungsschullehrer neu berufen.

Der Schulbesuch war ziemlich regelmäßig und das Betragen der Schüler durchaus befriedigend.

Durch die Teilnahme des Leiters an den Tagungen des Preußischen Fortbildungsschulvereins in Danzig wurden die neuesten Erfahrungen der praktischen Methodik der Schule dienstbar gemacht.

Am Ende des Schuljahres fand eine öffentliche Prüfung statt, die mit einer Ausstellung der schriftlichen Arbeiten und Zeichnungen verbunden war. Sie erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Dabei konnten 38 Schüler wegen ihrer guten Leistungen und aufgrund ihres einwandfreien Betragens mit wertvollen Prämien (Büchern, Reisszeugen u. dgl.) bedacht werden. Die Mittel dazu setzten sich zusammen aus einem etatsmäßigen Betrage von 70 M seitens der Stadt, sowie aus freiwilligen Spenden der Bauhandwerker-Innung (20 M), des Vorschußvereins (20 M), des Liberalen Bürgervereins mit 15 M und des Alten Bürgervereins mit 10 M.

Die Lehrmittelsammlung, wie auch die Lehrer- und Schülerbibliothek erfuhren im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel eine nennenswerte Bereicherung. Für den Zeichenunterricht wurden eine Anzahl moderner Vorlagenwerke und neue Modellsammlungen beschafft. Die Lehrerbibliothek zählt jetzt nahe an 100 Nummern. Die Schülerbibliothek umfasst 650 Bändchen und wird fleißig benutzt.

Zur Feier der patriotischen Festtage wurden im Lehrlingsheim unter Mithilfe des Lehrerkollegiums mehrere festliche Veranstaltungen getroffen, die nicht nur von den Lehrlingen, sondern auch von den Meistern und Arbeitgebern zahlreich besucht waren.

Das Schuljahr wurde am 22. März geschlossen.

## E. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die Frequenz der Schule betrug durchschnittlich 104 Schüler. Im Laufe des Schuljahres traten 8 Lehrlinge hinzu, während 16 wegen Entlassung aus der Lehre abgemeldet wurden. Nach Erfüllung der Schulpflicht wurden 27 Schüler entlassen (zu Michaelis 3, zu Ostern 24) und zwar aus Klasse III 1, aus Klasse II 4, aus Klasse I 22 Schüler. 2 einheimische Schüler besuchten die Schule freiwillig weiter, von auswärts waren 8. 75 gehörten der evangelischen, 28 der katholischen, 2 der jüdischen Religion an. Ihre Vorbildung hatten erhalten 27 in einer 1—5klassigen Volksschule, 62 in einer 6—8klassigen Volksschule, 16 in den unteren und mittleren Klassen einer höheren Lehranstalt.

Das Schulgeld betrug für einheimische Lehrlinge 15 M, für auswärtige 18 M auf das Jahr. Der Etat belief sich in Einnahme und Ausgabe auf 2282 M. — Der Schulbesuch war im allgemeinen befriedigend. Auf Ersuchen der Schulleitung traten in 2 Fällen polizeiliche Verwarnungen ein: gegen einen Lehrherren wegen unregelmäßigen Schulbesuchs eines Lehrlings und gegen 3 Schüler wegen ungebührlichen Betragens in der Schule.

Der Stundenplan erfuhr gegen das Vorjahr eine Verbesserung dadurch, daß der Abendunterricht möglichst eingeschränkt wurde; der Unterricht fand an 4 Nachmittagen von 2—4 Uhr und nur an einem Abend von 7½—9½ Uhr statt. Um nicht alle Lehrlinge gleichzeitig den Geschäften zu entziehen, wurden immer nur 2 Klassen zu gleicher Zeit unterrichtet.

Um Schlusse des Sommerhalbjahres lehrte Herr Dr. med. Haedke, leitender Arzt des städtischen Krankenhauses, die vor der Entlassung stehenden Schüler in einem einstündigen Vortrage über Geschlechtskrankheiten. An dem freiwilligen stenographischen Unterrichtskursus, der während des Winterhalbjahres von einem Mitgliede des Lehrerkollegiums erteilt wurde, nahmen 20 Schüler teil.

Die Benutzung der Schülerbibliothek konnte infolge Vermehrung des Bücherbestandes auf alle drei Klassen ausgedehnt werden. Eine größere Anzahl von Schülern gehörte auf Empfehlung der Schule den Jöglingsriegeen der beiden hiesigen Turnvereine an.

Das Lehrerkollegium besteht wie im Vorjahr aus 6 Mitgliedern. Herr Lehrer Fiedler nahm an einem vierwöchigen Unterrichtskursus für Lehrer an kaufmännischen Fortbildungsschulen in Berlin teil.

Eine öffentliche Prüfung am 16. März, bei der 5 Schüler mit Bücherprämien bedacht wurden, bildete den Schluß des Schuljahres.

### F. Franzsche Mädchen-Industrieschule.

Ende März 1909 betrug die Zahl der Schülerinnen . . . . .	27
von denen die Volkschule besuchten . . . . .	19
dieselbe bereits verlassen hatten . . . . .	8
Im Laufe des Jahres wurden Schülerinnen entlassen . . . . .	10
und von den frei gewordenen Stellen wieder besetzt . . . . .	12
sodass die Zahl der Schülerinnen bei Beginn des neuen Schuljahres im April 1909 . . . . .	29
betrug. Im April 1909 sind neu eingetreten . . . . .	4
Schülerinnen, mithin wurde die Anstalt von . . . . .	33
Schülerinnen besucht.	
Vor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben 8 Mädchen die Anstalt verlassen.	
Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1910	
und zwar Stiftungsvermögen . . . . .	10 200,00 M
Verwaltungs-Ersparnisse . . . . .	842,54 "
	11 042,54 M
am 31. März 1909 waren vorhanden . . . . .	11 042,54 "
mithin keine Veränderung.	

Außer dem Kapitalvermögen besitzt die Anstalt das Haus mit Garten, Bahnhofstraße Nr. 30. Grundbuch Nr. 430 zu Hirschberg.

### G. Privatschulen.

In dem Bestande der behördlich genehmigten Privatschulen (Butter, Hajemann, Dr. Korach) ist keine Änderung eingetreten.

Die 3 evangelischen Kleinkinderschulen besuchten 190 Kinder, die katholische Kleinkinderschule 66 Kinder. Den erstenen wurde wie in den Vorjahren eine Beihilfe von 360 M aus städtischen Mitteln gewährt.

Der Privatkinderergarten des Fräulein Huhndorf wurde von 13 Knaben und 6 Mädchen besucht.

Ueber das Gesamtergebnis der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Schulen gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft:

	Ober-Realschule i. E.		Höhere Mädchen- schule		Evangelische Volksschule I.		Volksschule II.		Katholische Volksschule		Gewerbl. Fort- bildungs- schule	
	M	A	M	A	M	A	M	A	M	A	M	A
	1		2		3		4		5		6	
<b>Einnahme:</b>												
Schulgeld . . . . .	63716	67	24503	35	1204	50	1172	18	795	61	1257	—
Legatzinsen . . . . .	—	—	12	—	19	50	19	50	—	—	16	50
Kapitalzinsen . . . . .	391	64	—	—	196	99	196	98	318	82	—	—
Staatsbeiträge . . . . .	—	—	—	—	23897	50	25606	67	9610	—	3501	—
Insgemein . . . . .	8277	67	11763	—	371	52	901	65	160	55	73	—
Summe	72385	98	36278	35	25690	01	27896	98	10884	98	4847	50
<b>Ausgabe:</b>												
Mithin Zuschuß aus der Stadthaupfkasse . . . . .	112414	36	51162	91	82906	14	100388	85	48577	32	7599	85
Hierzu:												
Spalte 2 . . . . .	14884	56										
" 3 . . . . .	57216	13										
" 4 . . . . .	72491	87										
" 5 . . . . .	37692	34										
" 6 . . . . .	2752	35										
Gesamt-Zuschuß . . . . .	225065	63										
Gesamt-Einnahme . . . . .	177983	80										
Gesamt-Aufwendung . . . . .	403049	43										

gegen 307 629,15 M. im Vorjahr und  
289 995,40 " Jahre 1907/8.

Es mag noch besonders hervorgehoben werden, daß die Kosten der Stadt für jedes Volksschulfund sich im allgemeinen auf derselben Höhe halten wie der für einen Schüler bezw. eine Schülerin der höheren Schulen erforderliche Zuschuß. (Ev. B. I: 59,48 M; Ev. B. II: 79,93 M; Kath. B.: 72,07 M).

## 2. Armenpflege, Wohltätigkeits- und Fürsorgliche Anstalten.

### A. Armenpflege und Wohltätigkeitsanstalten.

Für die Armenpflege betragen die Gesamt-Ausgaben:

der Armen-Verwaltung . . . . .	35 388,84 M
der Armenhaus-Verwaltung . . . . .	12 943,41 "
der Stifts-Verwaltung . . . . .	3 913,02 "
der Krankenhaus-Verwaltung . . . . .	71 843,90 "

Summe 124 089,17 M

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß der Kämmerei-Kasse . . . . .	50 527,39 M
Zinsen von dem Vermögen der Armen-Verwaltung . . . . .	4 661,75 "
Zinsen von dem Vermögen der Armenhaus-Verwaltung . . . . .	2 145,35 "
Zinsen von dem Vermögen der Stifts-Verwaltung . . . . .	941,64 "
Zinsen von dem Vermögen der Krankenhaus-Verwaltung . . . . .	2 144,32 "
Beiträge aus anderen Stiftungen . . . . .	1 344,41 "
Freiwillige Beiträge etc. . . . .	405,29 "
Überschuß der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse . . . . .	2 221,77 "

Summe: 64 391,92 M

Der Rest wurde gedeckt:

aus erstatteten Kur-, Verpflegungs-, Beerdigungskosten, Unterstützungen usw. mit:	59 697,25 M
	Summe: 124 089,17 M

Gegen die entsprechenden vorjährigen Aufwendungen von . . . . .	67 739,61 M
haben sich die diesjährigen geändert und zwar abgenommen um	3 347,69 "

Den diesjährigen Aufwendungen von . . . . .	64 391,92 M
treten noch hinzu:	

Verwendete Zinsen der Scholz-Rimann'schen Stiftung . . . . .	1 204,10 "
Aufwendungen der Handwerker-Stiftung . . . . .	412,88 "
Aufwendungen der Kaufmann Hess'schen Stiftung . . . . .	174,00 "
Aufwendungen der Kommerzienrat Linke'schen Stiftung . . . . .	955,00 "
Aufwendungen der Pastor Lauterbach'schen Stiftung . . . . .	180,00 "
Aufwendung der Schlesinger'schen Stiftung . . . . .	1 041,25 "
Aufwendung der Gärtner Heinrich'schen Stiftung . . . . .	733,25 "
Aufwendungen des mit der städtischen Armenpflege in engem Zusammenhange stehenden Vereins für freiw. Armenpflege und Aufwendungen der Kaufmann Franz'schen Stiftung . . . . .	2 488,95 "
	4 531,52 "

sodass, abgesehen von den Aufwendungen mehrerer Wohltätigkeitsvereine nachweislich aus öffentlichen Mitteln . . . . .	76 112,87 M
für Armenpflege verausgabt worden sind (gegen . . . . . im Vorjahr).	81 200,36 "

Die Zahl der im Armenhause untergebrachten Personen betrug . . . . .	48
davon waren Kinder . . . . .	23
der im Stift zum heiligen Geist . . . . .	13
In der öffentlichen Armenpflege wurde in laufenden Raten verausgabt . . . . .	12 335,45 "
ferner außerordentlich . . . . .	2 796,49 "
und für Feuerungsmaterial, Lebensmittel usw. . . . .	515,97 "
Die Ausgaben für die Kinderverpflegung für 10 in Familienpflege untergebrachte Kinder betrugen . . . . .	1 214,94 "

## B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungsinstitut gewährte im Berichtsjahre 25 unverzinsliche Darlehen in Höhe von 3260 Mark.

Am Jahresende betrugen die noch außenstehenden Darlehen 2508 Mark.

Das Institut hatte Ende 1908/09 ein Vermögen nach dem Kurswerte im Betrage von . . . . . 41 802,60 M  
Ende 1909/10 dagegen . . . . . 42 115,46 "

Der Zugang von . . . . . 312,86 M ergibt sich aus der Anlegung von 1000 M verfügbaren Kassenbestand und dem diesem Vermögenszuwachs gegenüberstehenden Verlust durch Kursrückgang.

2. Die Handwerkerstiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von 412,05 M, wo von 5,88 M zur Deckung der Mehrausgabe von 1908 verwendet sind. 7 Handwerker erhielten Unterstützungen im Gesamtbetrag von 377 M. —

An Verwaltungskosten wurden gemäß der Stiftungsurkunde 30 M gezahlt.

Die Mehrausgabe von 0,83 M ist auf das nächste Rechnungsjahr übertragen.

Das Vermögen der Stiftung ist unverändert geblieben, es beträgt . . . . . 10 634,84 M

Die Kaiser Wilhelm-Jubiläums-Stiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von 60,12 M, woraus 3 Kriegsteilnehmer und 2 Witwen solcher unterstützt wurden. Das Vermögen beträgt Ende 1909/10 2004,15 M, eine Veränderung ist darin nicht eingetreten.

4. Die städtische Dienstboten- und Lehrlingsfrankenkasse vereinahmte an Versicherungsbeiträgen 6090 M für 1015 Personen und verausgabte:

an Kur- und Verpflegungskosten für 86 Personen . . . . .	2868,25 M.
für Arzenei- und andere Heilmittel . . . . .	694,61 "
für Arzthonorar . . . . .	280,00 "
an Druckkosten . . . . .	25,37 "
	<u>zusammen</u>
	3868,23 M
Der Ueberschuß von . . . . .	2221,77 M
ist zur Krankenhauskasse geflossen.	

5. Die Privatdarlehnskasse hat in ihrem 60. Geschäftsjahre bei einer Einnahme (einschl. Rückzahlungen mit 4136,70 M) von insgesamt 4477,65 M im Ganzen 53 Darlehen mit zusammen 4143 M in Einzelbeträgen von 30 bis 99 M ausgeliehen. Das Vermögen der Kasse betrug am 1. 4. 1910 10 897,07 M, gegen 10 824,43 M im Vorjahr.

6. Der Vorschüsseverein wies am Schluß seines 49. Geschäftsjahres bei 996 Mitgliedern (im Vorjahr 956) in seiner Bilanz in Aktivis und Passivis 3 722 214,70 M nach und brachte einen Reingewinn von 51 244,19 (54 112,16 M im Vorjahr) zur Verteilung. Die außenstehenden Vorschüsse betrugen 3 433 920 M, der Umsatz 13 344 321 M Einnahme und 13 358 900 M Ausgabe.

7. Der Spar- und Bauverein zählte am Schluß seines 11. Geschäftsjahres am 31. 12. 09 dieselbe Mitgliederzahl wie am Ende des Vorjahrs mit 234 Mitgliedern. Die Bilanz ergab 212 183,64 M bei 2012,78 M Reingewinn. Der Hausbesitz und die Zahl der Wohnungen blieb unverändert. Die 345 Geschäftsanteile betrugen 58 144,83 M, die Haftsumme aller Genossen 69 000 M.

8. In der von dem Vaterländischen Frauenverein geleiteten Volksküche wurden im Jahre 1909 31 736 Portionen verabfolgt.

9. In dem vom Vereine „Frauenhilfe“ gegründeten und geleiteten Jugendhort befinden sich zur Zeit 34 Kinder aus 26 Familien. (Aus 8 Familien je 2 Kinder.) 11 Kinder sind vaterlos, 4 mutterlos. In 4 Familien leben die Eltern getrennt. 2 Kinder sind hier in Pflege. 25 Kinder sind evangelisch, 7 katholisch und 2 apostolisch. Von den Kindern sind 3 sieben Jahre, 9 acht, 7 neun, 8 zehn, 3 elf, 2 zwölf und 2 dreizehn Jahre alt. Der Gesundheitszustand war im verslossenen Jahre ziemlich gut. An Stelle von Fr. Erbs, der bisherigen Leiterin des Horts, ist seit dem 1. Januar 1910 Fr. Dold aus Cunnersdorf getreten.

10. Von dem Vereine für Gemeinde-Krankenpflege wurden im Jahre 1909 261 Kranke verpflegt. Eine Krankenschwester arbeitet in der im April 1909 durch Dr. Reitsch von Herrn Sanitätsrat Dr. Baer übernommenen Augenklinik, woselbst 78 Augentranke mit 1097 Verpflegungstagen behandelt und befördert wurden.

11. Durch den Verein Arbeitsnachweis und Wanderer-Arbeitsstätte wurden im Berichtsjahre 590 männliche und 2 weibliche Angestellte vermittelt. Es meldeten sich im ganzen nur 4 weibliche Arbeitskräfte und wurden nur 2 solche gesucht. Von den gemeldeten Arbeitnehmern wurden 58 Prozent vermittelt.

### 3. Krankenhaus-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhouse wurden verpflegt . . . . .	921 Kranke
<u>Es wurden entlassen:</u>	
geheilt . . . . .	596
gebessert . . . . .	153
ungeheilt . . . . .	50
Es starben . . . . .	80
Im Bestande blieben . . . . .	42

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im Ganzen 17 925, durchschnittlich für einen Kranken 19,5 Tag. Die höchste Krankenzahl belief sich auf 70, die niedrigste auf 29. Die auf die einzelnen Verpflegungsklassen entfallenden Kranke sind aus der Anlage II ersichtlich.

Ambulant wurden behandelt:

454 Mitglieder der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse,  
112 Stadtarme, pp.

19 Bewohnern des Armenhauses und des Stifts zum heil. Geist.

Im Ganzen 585 Personen.

## 4. Kommunalfriedhofs-Verwaltung.

Auf dem Kommunalfriedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910, 383 Personen beerdigt worden und zwar 240 Erwachsene und 143 Kinder gegen 251 bezw. 137 im Vorjahr. Familienbegäbnisplätze und Gartenstellen wurden 7 und reservierte Grabstellen 49 verkauft gegen 15 bezw. 33 im Vorjahr.

Die Einnahmen betragen . . . . .	15 290,85	M
Die Ausgaben . . . . .	16 975,13	"
einschließlich 4260 M Zinsen und Tilgungsrate für 78 800 M		
Anlagekapital des Friedhofs.		

sodass ein Zufluss von 1 684,28 M

erforderlich war.

## 5. Polizei-Verwaltung.

Es wurden im Berichtsjahre 3471 polizeiliche Voruntersuchungen geführt, die zur gemischten Zuständigkeit gehörten, und 896 Polizeistrafen festgesetzt.

875 Bettler und Landstreicher wurden verhaftet und 283 Gefangenen-Transporte ausgeführt.

An jedem Monatsersten wurden etwa 500 Unterschriften unter Pensions-, Renten- und sonstigen Quittungen beglaubigt.

An- und abgemeldet wurden 13 864 Personen und 27 235 (74 weniger als im Vorjahr) als Durchreisende gemeldet.

Es wurden 286 Ausländerlegitimationskarten, 323 Radfahrerausweise und 47 Reisepässe ausgestellt.

Schlafstellen wurden 7 genehmigt. Bauersaubnis wurde erteilt zu 48 Neubauten und 77 Umb- und Erweiterungsbauten.

Neue Polizeiverordnungen wurden im Berichtsjahre nicht erlassen.

## 6. Straßenbeleuchtung.

Die Ausgabe für Straßenbeleuchtung betrug im Rechnungsjahre 1909/10 = 18 755,08 M.

Am Jahresschluss waren 371 Straßenlaternen vorhanden, nämlich:

365 Gas-Abendlaternen, davon  
111 Gas-Nachtlaternen, sowie  
6 Starklichtlaternen.

## 7. Promenaden-Verwaltung.

Die der Promenadenverwaltung überwiesene an der Ostseite des Cavalierberges belegene Parzelle Nr. 142 wurde zur Vergrößerung der Cavalierbergsanlagen in Angriff genommen. Die Fläche wurde mittelst Rigolpfug umgelegt und teilweise erheblich aufgeschüttet, die Wege angelegt und mit den Anpflanzungen begonnen. Die weitere Ausführung fällt in das nächste Berichtsjahr.

Mit der Verbesserung der Wege auf dem Cavalierberge wurde fortgefahrene, auch verschiedene Verbesserungen der Anlagen vorgenommen. Der Teich wurde geschlämmt, und auf der erhöhten und vergrößerten Insel ein neues Entenhaus errichtet, sowie am Teich ein terrassenartiger Platz hergestellt.

Mit der gründlichen Umgestaltung der oberen Promenade und zwar zunächst mit dem Teil zwischen dem Centralhotel und der alten Herrenstraße wurde begonnen, die schlechten Bäume wurden entfernt, die ganze Fläche umgelegt und durch Aufschütten in gleiche Höhe mit dem Straßenniveau gebracht. Parallel zur Straße wurde ein 3 Meter breiter Promenadenweg angelegt. Die Bepflanzung fällt in das nächste Jahr.

Auf dem Wilhelmsplatz ist mit den Umgestaltungsarbeiten fortgesfahren worden, die Poststraße mit Bäumen bepflanzt, der kleine Platz am Kirchhof zum heil. Geist ebenfalls mit Bäumen bepflanzt und mit einigen Sitzbänken versehen worden. Das Walderseedenkmal wurde mit einer gärtnerischen Anlage umgeben, sowie an verschiedenen Stellen neue Sitzbänke und Sandspielfästen aufgestellt.

## 8. Bau-Verwaltung.

Die Bauverwaltung verausgabte:

a. bei der Grund-Eigentums-Verwaltung . . . . .	27 680,84 M
b. " " Schlachthof-Verwaltung . . . . .	2 207,00 "
c. " " Krankenhaus-Verwaltung . . . . .	1 709,47 "
d. " " Kämmerei-Verwaltung . . . . .	20 021,51 "
e. " dem Extraordinarium . . . . .	325 139,39 "

Zusammen 356 758,21 M

In Angriff genommen und beendet wurde:

- die Pflasterung der Wilhelmstraße zwischen der Steinstraße und Warmbrunnerstraße,
- " Pflasterung der kleinen Poststraße,
- " Erweiterung des Hochbehälters,
- " Pflasterung der Steinstraße zwischen Schönau- und Moltkestraße,
- " Kanalanlage und Pflasterung der Volkenhainerstraße vor den Grundstücken Nr. 1—6,
- " Befestigung des Bürgersteiges in der Stönsdorferstraße zwischen Schönau- und Moltkestraße,
- " Erhöhung der Warmbrunnerstraße bis zur Cunnersdorfer Grenze,
- " Anlage der Wasserleitung auf dem engen Wege.

Beendet wurde:

- der Neubau der Höheren Mädchenschule,
- der Ausbau der Bismarckstraße.

In Angriff genommen wurde:

- die Verlegung des zweiten Rohrstranges nach Steinseiffen.

## Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen für Vermietung der Kaserne betrugen im Berichtsjahre . . . . .	20 000,00 M
die Ausgaben . . . . .	16 552,52 M
Mithin wurde ein Ueberschuss von . . . . .	3 447,48 "

erzielt.

## Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Im Berichtsjahre wurde an 263 Tagen gearbeitet und mit der Dampflußpumpe 10 390 cbm Fäkalien aus 1475 Gruben ausgepumpt.

Verkauft wurden 3078,60 cbm Fäkalien, 7311,40 cbm Abwässer aus Senkgruben und dergleichen mußten als unverkäuflich ausgelassen werden.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben gibt Anlage III Auskunft.

Ueber die gleichfalls dem Bauamt unterstehenden Verwaltungen:

der Straßenreinigung,  
des städtischen Marstalles und  
des Eichamtes

geben die Anlage IV, V und VI Auskunft. Ein Verzeichnis der im Berichtsjahre ausgeführten Bauten liegt in Anlage VII bei.

## 9. Wasserwerks-Verwaltung.

Der gesamte Wasserverbrauch des Jahres betrug 589 777 cbm; (im Vorjahr 674 902 cbm), er verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Monate:

	Tagverbrauch	Nachverbrauch	im Vorjahr	
			Tag und Nacht zuj.	Nacht zuj.
April . . . . .	27 752 cbm	+ 11 334 cbm = 39 086 cbm	60 318 cbm	
Mai . . . . .	31 910 "	+ 13 810 " = 45 720 "	62 886 "	
Juni . . . . .	34 402 "	+ 16 296 " = 50 698 "	64 318 "	
Juli . . . . .	33 687 "	+ 16 170 " = 49 857 "	65 294 "	
August . . . . .	38 028 "	+ 17 956 " = 55 984 "	62 624 "	
September . . . . .	37 666 "	+ 17 400 " = 55 066 "	60 608 "	
Okttober . . . . .	35 040 "	+ 17 834 " = 52 874 "	50 854 "	
November . . . . .	33 508 "	+ 18 212 " = 51 720 "	50 816 "	
Dezember . . . . .	33 784 "	+ 18 092 " = 51 876 "	55 384 "	
Januar . . . . .	32 452 "	+ 17 216 " = 49 668 "	49 908 "	
Februar . . . . .	27 692 "	+ 13 234 " = 40 926 "	45 668 "	
März . . . . .	31 394 "	+ 14 908 " = 46 302 "	46 224 "	
zusammen			397 315 cbm	+ 192 462 cbm = 589 777 cbm
674 902 cbm				

Der durchschnittliche Monatsverbrauch betrug:

im Rechnungsjahre 1907 = 55 449 cbm  
1908 = 56 242 "  
1909 = 49 148 "

Im Rechnungsjahre 1909 wurden durchschnittlich täglich 1616 cbm, (im Vorjahr 1849 cbm) Wasser verbraucht.

Der größte tägliche Durchschnittsverbrauch entsfällt auf den Monat August mit 1806 cbm (im Vorjahr Juli mit 2106 cbm).

Der größte Wasserverbrauch fällt auf den 11. September 1909 mit 2316 cbm.

Der niedrigste Wasserverbrauch fällt auf den 12. April 1909 mit 844 cbm.

Im Berichtsjahre waren zum Wasserzins 1113 Gebäude veranlagt.

In diesen Grundstücken befinden sich nachstehende Räume pp., welche zur Zahlung von Wasserzins veranlagt sind:

12 602 Wohnräume unter 50 qm Grundfläche,	
25 " über 50 "	"
2 744 Kochküchen,	
602 Waschküchen,	
172 Werkstätten,	
546 Wasserklosets,	
527 Verkaufslokale unter 50 qm Grundfläche,	
54 " über 50 "	"
422 Badezimmer,	
22 Wagen,	
130 Pferde,	
20 m Krippen.	

Wassermesser waren Ende März 1910 364 Stück im Betriebe.

Hier von entfallen:

- a. auf öffentliche und sonstige städtische Gebäude . . . . . 26 Stück
- b. auf gewerbl. Etablissements einschl. Gastwirtschaftsbetriebe und zu Bauzwecken . . . . . 212 Stück
- c. auf Privathäuser, Springbrunnen und Gartenbespritzung . . . . . 126 Stück

Wasserleitungsanschlüsse wurden 15 hergestellt.

Die Übersicht über Einnahmen und Ausgaben der Wasserwerksverwaltung ergibt sich aus Anlage VIII.

Die von der Stadthauptkasse festgestellten Rechnungsergebnisse sind in der Anl. XVII ersichtlich. Außerhalb des Stadtbezirks wurden 8695 cbm für 899,82 M abgegeben.

Der Durchschnittspreis für 1 cbm stellte sich hierbei auf  $\frac{899,82}{8695} = 10,35$  Pfennige.

Innerhalb des Stadtbezirks wurden 589 777 cbm für 70 260,27 M abgegeben.

Der Durchschnittspreis für 1 cbm stellte sich demgemäß auf  $\frac{70 260,27}{589 777} = 10,91$  Pfennige.

## 10. Elektrizitätswerks-Verwaltung.

I. In erster Linie soll die Kosten-Abrechnung über die Anlage des städtischen Elektrizitätswerkes, die bei Erstattung des vorjährigen Berichts noch nicht fertig gestellt war, mitgeteilt werden.

Es hat gefestet:

Das Gebäude für die Umformerstation . . . . .	44 836,51	M
Die maschinellen Anlagen etc. der Umformerstation . . . . .	71 250,00	"
Das Kabelnetz . . . . .	208 554,68	"
Die Zählerverbindungsleitungen . . . . .	4 894,34	"
Die Elektrizitätsmesser . . . . .	25 578,63	"
Die Inneneinrichtung der Bureauräume, des Maschinen- und Akkumulatorenraumes, der Werkstatt und des Lagers (einschl. der Montagewerkzeuge) . . . . .	5 458,62	"
Die Gutachtertätigkeit des Sachverständigen . . . . .	5 200,00	"
Verschiedene Ausgaben . . . . .	10 445,01	"
Die Beleuchtungsanlagen im Rathause, Krankenhouse und Feuerwehrhause . . . . .	9 081,56	"
 Bewilligt waren aus Anleihemitteln . . . . .	385 299,35	M
	388 000,00	M
	sodass	2 700,65 M

Rest verbleiben.

Über die Verwendung dieses Restes ist im Berichtsjahre noch nichts beschlossen worden.

II. Der Rechnungsschluß der Verwaltung des Werkes für das Jahr 1909/10 stellt sich folgendermaßen:

### A. Einnahmen:

I. für Lichtstrom . . . . .	51 953,63	M
für Kraftstrom . . . . .	11 514,97	"
für nicht verbrauchten Strom (§ 6 der Bedingungen) . . . . .	814,12	"
II. Zählermieten . . . . .	2 664,65	"
III. Abnahmgebühren . . . . .	544,80	"
IV. Hausanschlüsse und Zählerverbindungsleitungen . . . . .	5 224,45	"
V. Rükeinnahmen . . . . .	107,14	"
VI. Sonstige Einnahmen . . . . .	88,00	"
 Sa.	72 911,76	M

### B. Ausgaben:

I. für Strombezug . . . . .	24 669,93	M
II. für Unterhaltung des Elektrizitätswerkes und Herstellung neuer Anschlüsse . . . . .	8 367,86	"
III. Verwaltungskosten . . . . .	8 516,99	"
IV. Abgaben und Versicherungsprämien . . . . .	2 797,18	"
V. Für Verzinsung und Tilgung des Anleihekapitals . . . . .	14 002,72	"
VI. für unvorhergesehene Ausgaben . . . . .	510,35	"
 Sa.	58 865,03	M

Es bleibt also ein Überschuß von 14 046,73 M. Es stehen dem Werke am Ende des Betriebsjahres mit dem Betriebsüberschuß aus der Zeit vom 1. August 08 bis 31. März 1909 im Betrage von 20 147,56 M und dem Reste aus der Anleihe im Betrage von 2700,65 M insgesamt 36 894,94 M zur Verfügung, über deren Verwendung Beschlüsse noch nicht gefaßt sind.

III. Die Entwicklung des Werkes ist im Berichtsjahre außerordentlich günstig gewesen. Der Gesamtanschlußwert ist, wie sich aus der nachstehenden Zusammenstellung ergibt, von 297,39 K. W. am 31. März 1909 auf 675,52 K. W. am 31. März 1910 gestiegen, also um 378,13 K. W. Die Zahl der Abnehmer ist von 332 auf 412 angewachsen.

	Anzahl der ange- schlossenen Zähler			Inst. Glühlampen		Inst. Bogenlampen		Inst. Motore u. Ventilatoren		Inst. div. Apparate	
	Licht	Kraft	Ins- gesamt	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.
Angeschlossen waren am 31. März 1909	269	62	331	2838	153,39	90	45,10	59	89,5	9	9,4
Hinzu kamen : . . . . .	63	18	81	2992	168,91	71	39,60	62	166,06	13	3,56
Angeschlossen waren somit am 31. März 1910	332	80	412	5830	322,30	161	84,70	121	255,56	22	12,96

Abgegeben wurde an elektrischer Energie vom 1. April 1909 bis 31. März 1910:  
für Beleuchtungszwecke 129 884,06 Kilowattstunden,  
für Kraft 82 249,81 Kilowattstunden,

insgesamt also 212 133,87 Kilowattstunden

gegen 114 404,39 Kilowattstunden im Vorjahr  
also 97 729,48 Kilowattstunden mehr.

Näheres, insbesondere auch die Menge des in den einzelnen Monaten von der Provinz bezogenen Stromes ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle. Die eingeklammerten Zahlen sind die Mengen des Vorjahres.

Monat	Bezogener Strom von der Provinzial- Verwaltung		Abgegebener Lichtstrom		Abgegebener Kraftstrom		Ab- gegebene Gesamt- K. W. St.	Gesamt	Über- schuß	
	K. W. St.	pro K. W. St. 8,5 Pf.	K. W. St.	pro K. W. St. 40 Pf.	K. W. St.	pro K. W. St. 14 Pf.				
April 1909	15737,—	1337,65	6296,59	2518,64	4025,73	563,60	10322,32	3082,24	1744,59	
Mai 1909	14718,—	1251,03	4203,94	1681,58	4905,76	686,81	9109,70	2368,39	1117,36	
Juni 1909	13940,5	1184,94	3756,74	1502,70	5944,22	832,19	9700,96	2334,89	1149,95	
Juli 1909	16938,5	1439,77	3934,80	1573,92	6816,85	954,36	10751,65	2528,28	1088,51	
August 1909	17920,5	1523,24	5490,77	2196,31	6894,35	965,21	12385,12	3161,52	1638,28	
(26085,—)	(2167,84)	(8889,52)	(3530,92)	(4479,75)	(627,16)	(13369,27)	(4158,08)	(1990,24)		
September 1909	22019,—	1871,62	8690,55	3476,22	7446,11	1042,46	16136,66	4518,68	2647,06	
Oktober 1909	26110,—	2219,35	12072,98	4829,19	5701,29	798,18	17774,27	5627,37	3408,02	
(21302,5)	(1865,20)	(11504,35)	(4601,74)	(4669,39)	(653,71)	(16173,74)	(5255,45)	(3390,25)		
November 1909	34401,—	2924,09	18433,02	7373,21	7753,37	1085,47	26186,39	8458,68	5534,59	
(25306,5)	(2151,05)	(14454,94)	(5781,98)	(3190,05)	(446,60)	(17444,99)	(6228,58)	(4077,53)		
Dezember 1909	41652,5	3540,46	24271,16	9708,46	7935,31	1110,94	32206,47	10819,40	7278,94	
(31541,5)	(2681,03)	(20456,61)	(8182,64)	(3682,32)	(515,52)	(24138,93)	(8698,16)	(6017,13)		
Januar 1910	33252,—	2826,42	17396,48	6958,59	7879,53	1103,13	25276,01	8061,72	5235,30	
(24230,—)	(2059,55)	(13138,82)	(5255,53)	(3893,86)	(545,14)	(17032,68)	(5800,67)	(3741,12)		
Februar 1910	27374,—	2326,79	14360,98	5744,39	8436,28	1181,08	22797,26	6925,47	4598,68	
(19399,—)	(1648,92)	(8952,64)	(3581,06)	(3677,69)	(514,88)	(12630,33)	(4095,94)	(2447,02)		
März 1910	26171,5	2224,57	10976,05	4390,42	8511,01	1191,54	19487,06	5581,96	3357,38	
(18970,5)	(1612,49)	(9102,48)	(3640,09)	(4311,97)	(603,67)	(13414,45)	(4244,66)	(2632,17)		
Insgesamt	290234,5	24669,93	129884,06	5153,63	82249,81	11514,97	212133,87	63468,60	38798,66	
	(166895,—)	(14186,08)	(86499,36)	(34574,86)	(27905,03)	(3906,68)	(114404,39)	(38181,54)	(21295,16)	

Das Kabelnetz ist — namentlich im östlichen und südlichen Stadtgebiete — um 2,129 km verlängert worden, sodass die gesamte Kabellänge jetzt 57,129 km beträgt.

IV. Die Entwicklung brachte verschiedene Neuerungen und Veränderungen mit sich. So musste zur Unterbringung der Kabel etc. ein kleiner Schuppen gebaut, im alten Krankenhaus, um kleinere Reparatur- und sonstige Arbeiten gleich im Werk erledigen zu können, eine Werkstatt eingerichtet werden. Die Betriebssicherheit des Werkes wurde durch Einbau eines Hochspannungsschalters wesentlich erhöht. Die umfangreichen Verwaltungsarbeiten machten die Anstellung eines Bureaubeamten notwendig. Auch war, da die Maschinen teilweise Tag und Nacht laufen müssen, die Einstellung eines 2. Maschinen- und Schaltbrettwärters erforderlich.

Um unseren kleinen Konsumenten entgegenzukommen, wurde der ursprünglich auf 40 M festgesetzte jährliche Garantieverbrauch auf 20 M herabgesetzt, für die Herstellung der Anschlüsse vom Straßentablet bis zum Elektrizitätsmesser ist eine Pauschalgebühr von 80 M eingeführt worden. Dagegen hat man sich zur Einführung eines Rabatttariffs im Berichtsjahre noch nicht entschließen können.

## 11. Steuer-Verwaltung.

Im Etatsjahr 1909 sind aufgekommen:

Die uneinziehbaren Gemeindesteuerreste im Jahre 1909 betragen 230 M 13 Pf., gegen 414 M 66 Pf. im Vorjahr.

Pfändungen wegen rückständiger Steuern haben 63 stattgefunden und in 113 Fällen ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos versucht worden

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

in Klasse I 5 Zensiten,  
 in Klasse II 5 Zensiten,  
 in Klasse III 139 Zensiten,  
 in Klasse IV 424 Zensiten,

zusammen 573 Zensiten.

Über die Veranlagungen zur Staats- und Gemeindesteuer geben die Anlagen IX bis XII Auskunft.

## 12. Forst-Verwaltung.

Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerei- und Dominialwaldungen umfassen eine Fläche von 536,0304 ha, davon waren zur Holzzucht nutzbar: 525,4155 ha, während 10,6149 ha auf die Jägerischiesstände, Bege und Schneisen entfielen.

Nach dem Forstkontrollbuch Abschnitt C konnten an Holz eingeschlagen werden:

- a) in der Hauptnutzung 1836 fm Derbholz  
b) in der Vornutzung 655 fm Derbholz  
zusammen 2491 fm Derbholz

Es sind eingeschlagen:

- a) in der Hauptnutzung 1730 fm Derbholz,  
 b) in der Vornutzung 271 fm Derbholz,  
 zusammen 2001 fm Derbholz.

An Nichtderbholz sind gewonnen:

### 2450 Reiserholzstangen,

627 rm Stockholm,

5532 rni Reissig,

zusammen 2001 fm Derbholz.

An Kulturen sind ausgeführt:

- a) Neukulturen 4,32 ha,
- b) Nachbesserungen 2,60 ha,
- zusammen: 6,92 ha.

Die Gesamteinnahme betrug . . . . . 36 389,72 M

Ausgaben:

Besoldung . . . . .	6651,00 M
Sachliche Verwaltungskosten . . . . .	998,51 "
Kultur- und Schlagelöhne und Wege- baukosten . . . . .	5390,71 "
	= 13 040,22 M
Bleibt Reinertrag . . . . .	23 349,50 M
Soll-Ertrag nach dem Etat . . . . .	20 973,00 M
mithin mehr: . . . . .	2376,50 M

Der Reinertrag pro Morgen oder 25 ar stellt sich mithin bei 536,0304 ha Waldfläche auf 10,89 M (gegen 9,73 M im Vorjahr.)

### 13. Sparkassen-Verwaltung.

Die Spareinlagen betrugen am Schlusse des Vorjahres . . . . . 14 078 112,53 M

Am Schlusse des Berichtsjahres . . . . . 14 562 581,87 "

sodass ein Zuwachs von . . . . . 484 469,34 "  
(gegen 128 490,94 M im Vorjahr) zu verzeichnen ist.

Sparbücher waren Ende 1908 im Umlauf . . . . . 35 686 Stück

Im Laufe des Rechnungsjahres sind neu ausgegeben worden . . . . . 2 463 "

Zurückgenommen worden . . . . . 1 894 "

sodass ein Zugang von . . . . . 569 "  
verblieben ist.

Am Schlusse des Berichtsjahres sind somit . . . . . 36 255 Stück  
im Umlauf und zwar:

mit Einstagen	bis	60 M	19 405 Stück
über	60 "	150 "	3 450
"	150 "	300 "	3 480
"	300 "	600 "	3 595
"	600 "	1500 "	3 855
"	1500 "	3000 "	1 665
"	3000 "	10000 "	780
"	10000 M		25 "
			zusammen 36 255 Stück.

Darunter sind 654 Stück gesperrte Bücher: vorwiegend über angelegte Mündelgelder.

Im Durchschnitt entfällt auf ein Sparbuch ein Guthaben von 402 M (gegen 394 M im Vorj.).

Zinsen an die Sparer sind im Laufe des Rechnungsjahres bei gänzlicher Abhebung von Spargeldern (Kassierung der Bücher) . . . . . 11 283,01 M  
gezahlt worden.

Am Schlusse des Jahres sind den Konten der Sparer als neue Einlagen zugeschrieben worden Zinsen im Betrage von . . . . . 410 082,29 "

sodass den Sparern insgesamt . . . . . 421 365,30 "  
an Zinsen gewährt worden sind.

Das sind rund 14 000 M mehr gegen das Vorjahr, eine Erhöhung, die zu einem wesentlichen Teile auf die für das Rechnungsjahr neu eingeführte tägliche Verzinsung der Spargelder zurückzuführen ist.

An Hypotheken betrug der Bestand bei Beginn des Rechnungsjahres . . . . . 7 304 399,13 "

Neu ausgeliehen worden sind im Laufe des Jahres . . . . . 335 700 M

Zurückgezahlt worden sind . . . . . 28 500 "

sodass ein Zugang von . . . . . 307 200,00 "  
verblieben ist.

Der Bestand am Jahresende beläuft sich somit auf . . . . . 7 611 599,13 "

Davon entfallen:

auf städtische Grundstüsse . . . . .	7 019 049,13 M
auf ländliche Grundstüsse . . . . .	592 550,00 "

Der Zinsfuß beträgt zurzeit 4 und  $4\frac{1}{2}$  Prozent.

Inhaberpapiere befanden sich am Schlusse des Vorjahres im Besitz der Sparkasse dem Nennwerte nach . . . . .	6 019 975,00 "
Angekauft wurden im Rechnungsjahre . . . . .	290 000,00 "
Ausgelöst worden sind . . . . .	= 6 309 975,00 M
	15 600 "

sodass am Jahresende ein Bestand von 6 294 375,00 M vorhanden war.

Davon sind verzinslich:

zu 3 % . . . . .	1 488 700,00 M
zu $3\frac{1}{2}$ % . . . . .	4 455 675,00 "
zu 4 % . . . . .	350 000,00 "

Als Wert der Papiere hat ihr Kurswert am 31. März 1910 in den Abschluß eingestellt werden müssen, da dieser durchweg niedriger war als der Ankaufswert.

Dieser Bilanzwert der Papiere beläuft sich auf . . . . . 5 715 837,67 M

Durch die ausgelösten Papiere ist ein Gewinn von 917,45 M entstanden.

An Darlehen gegen Faustpfand war am Ende des Vorjahres ein Bestand von . . . . . 273 463,69 M vorhanden.

Ausgeliehen wurden im Laufe des Jahres . . . . . 925 639,31 "

Zurückgezahlt wurden . . . . . = 1 199 103,00 M 985 080,00 "

als Bestand am Jahresende verblieben sind. sodass 214 023,00 M

Der Zinsfuß war bis zum 13. Oktober 1909  $4\frac{1}{2}\%$ , von da ab 5 %.

An Gemeindedarlehen war am Schlusse des Vorjahres ein Bestand von 1 786 050,00 M vorhanden.

Ausgezahlt worden sind im Rechnungsjahre:

an die hiesige Stadtgemeinde . . . . .	61 000,00 M
an die Gemeinde Cunnersdorf . . . . .	21 000,00 "
Getilgt worden sind . . . . .	44 200,00 "

Bestand am Jahresende = 1 823 850,00 M

Davon werden verzinst:

zu $3\frac{1}{2}$ % . . . . .	1 773 790,00 "
zu 4 % . . . . .	50 060,00 "

Auf Zinsen sind im Rechnungsjahre . . . . . 545 309,82 vereinnahmt worden.

Dazu treten die Reste für die erst später fällig werdenden Zinsen aus Inhaberpapieren mit . . . . . 46 556,44 "

und Reste auf Hypothekenzinsen i. S. von . . . . . 2 620,85 "

sodass sich der gesamte Zinsenertrag auf . . . . . 594 487,11 M beziffert.

Ihm stehen an Ausgaben . . . . . 447 713,46 " gegenüber, sodass ein Zinsenüberschuss von . . . . . 146 773,65 M verbleibt, der zur Hälfte an den Reservefonds und zur Hälfte an die Stadtgemeinde zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke fällt.

Aus dem Zinsenüberschuss des Vorjahres sind insbesondere wiederum Sparprämien verteilt worden und zwar an 79 Sparer insgesamt 1665 M in Einzelbeträgen von 30, 25, 20 und 15 M.

Der Reservefonds steht bei einem Nennwert von . . . . . 1 049 884,50 M mit einem Rechnungswerte von . . . . . 921 019,50 " zu Buche. (Nach Abzug der der Stadtgemeinde zustehenden Zinsenüberschuhhälfte mit . . . . . 73 386,82 " also . . . . . 994 406,32 M . . . . . 73 386,82 " . . . . . = 921 019,50 M)

Seine nähere Berechnung ist aus der beigefügten Bilanz ersichtlich. (Anlage XIII.)

Im Uebertragsverkehr sind überwiesen worden:

1. an die hiesige Kasse auf 79 Bücher . . . . .	56 439,19 M
2. von der hiesigen Kasse auf 101 Bücher . . . . .	82 861,14 "

An Porto für die Ueberweisungen zu 1 sind zugunsten der Späher 45,35 M von der Kasse aufgewendet worden.

Der Bar umsatz im Rechnungsjahre betrug . . . . . 9 957 268,62 M

Als Faustpfand waren am Jahresende hinterlegt Inhaberpapiere im Nennwert von 607 020,00 "

Gegen das Ende des Berichtsjahres ist die Sparkasse an den Reichsbankgiro- und den Postscheckverkehr angeschlossen worden, sodaß sie nunmehr auch an ihrem Teile mitwirken kann an der Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung sind in den Anlagen XIII und XIV beigefügt.

## 14. Oekonomie- und Finanz-Verwaltung.

### Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kämmereiverwaltung betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1909/10:	1909/10:
in Hypotheken . . . . .	28 100,00 M
in Wertpapieren . . . . .	31 000,00 "
in Sparfasseneinlagen . . . . .	437,60 "
	<u>zusammen</u> 59 537,60 M

Hierzu tritt:

1. Der ordinäre Verkaufswert der Flächengrundstücke, der Feuerversicherungswert der Gebäude und Inventarien, sowie die sonstigen Werte nach dem Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden der Stadt Hirschberg, §. Anl. XV.	4 357 416,07 "
2. Der Wert des städt. Wasserwerks, ausschließlich des Wertes der Flächengrundstücke in Steinseiffen und Arnsdorf, welcher in der Summe zu 1 mit enthalten ist . . . . .	460 600,00 "
(Der bis jetzt getilgte Schuldenteil ist von dem ursprünglichen Wert abgeschrieben.)	
3. Der Wert des Holzbestandes der Stadtförsten, einschließlich Cavalierberg, Fischerberg und Hausberg . . . . .	684 800,00 "
4. Die Einnahmereste der Stadthauptkasse . . . . .	5 576,59 "
5. Die geleisteten Vorschüsse innerhalb der Verwaltung . . . . .	3 456,54 "
6. Der bare Kassenbestand der Stadthauptkasse beim Rechnungsabschluß für 1909/10 abzüglich der geleisteten Vorschüsse lfd. Nr. 5 . . . . .	6 849,33 "
7. Bestand bei der Elektrizitätswerks-Verwaltung . . . . .	14 046,73 "
8. Der Wert des Baumaterialienbestandes Ende 1909/10 . . . . .	953,11 "
	<u>Gesamtsumme: 5 593 235,97 M</u>

### Stand der Schulden.

#### a. Stadtanleihen bei der städtischen Sparkasse.

Rest der 3½ %igen 80 000 M-Anleihe	28 700,00 M
Rest der 3½ %igen 120 000 M-Anleihe	46 800,00 "
Rest der 3½ %igen 180 000 M-Anleihe	90 200,00 "
Rest der 3½ %igen 358 000 M-Anleihe	305 800,00 "
Rest der 3½ %igen 44 000 M-Anleihe	36 300,00 "
Rest der 3½ %igen 189 000 M-Anleihe	159 606,00 "
Rest der 4 %igen 32 500 M-Anleihe	29 060,00 "
Rest der 3½ %igen 315 000 M-Anleihe	298 109,00 "
Rest der 3½ %igen 60 000 M-Anleihe	55 174,00 "
Rest der 3½ %igen 98 000 M-Anleihe	90 117,00 "
Rest der 3½ %igen 111 800 M-Anleihe	107 087,00 "
Rest der 3½ %igen 150 000 M-Anleihe	143 011,00 "
Rest der 3½ %igen 30 000 M-Anleihe	29 084,00 "
Rest der 3½ %igen 150 000 M-Anleihe	145 421,00 "
3½ %ige 304 000 M-Anleihe entnommen . . . . .	238 381,00 "

zu übertragen 1 802 850,00 M

b. $4\frac{1}{4}$ %ige Darlehen bei der Schlesischen Provinzial-Hilfskasse:	Übertrag 1 802 850,00 M
Rest von dem 388 000 M-Darlehen . . . . .	382 100,00 M
255 000 M-Darlehen . . . . .	255 000,00 "

## c. Stadtobligationen anleihe.

Rest der $3\frac{1}{2}$ %igen 1 150 000 M-Anleihe . . . . .	848 200,00 "
---	--------------

## d. Andere Schulden.

Ausgabestelle der Stadthauptkasse . . . . .	5 582,53 M
Vorschüsse bei der Bauverwaltung . . . . .	953,11 "
Vorschüsse für extraordinaire Bauausführungen . . . . .	1 544,22 "
Schwebende Schuld auf dem Grundstück 1202 am Cavallierberge (von Frau Kommerzienrat Hoffmann erworben) . . . . .	11 000,00 "
Hypotheken schuld auf dem neu erworbenen Grundstück Nr. 402 — Wohnhaus in der Schmiedebergerstraße . . . . .	6 000,00 "

Gesamtsumme 3 313 229,86 M

## Abschluß.

Das Vermögen beträgt . . . . .	5 593 235,97 M
Die Schulden betragen . . . . .	3 313 229,86 "

Bleibt Vermögen 2 280 006,11 M

An besonderen Fonds besaß die Stadthauptkasse.

1. Amortisationsfonds für das aus dem allgemeinen Kommunal-Vermögen entnommene Darlehn zum Krantenhausanbau . . . . .	1 606,00 M
2. Amortisationsfonds der Schwarzbacher Drainagelosten . . . . .	3 752,52 "
3. Amortisationsdarlehn an die hiesige Schützengilde . . . . .	1 000,00 "
4. Mit 5% verzinsliches Darlehn an dieselbe . . . . .	500,00 "
5. Fonds zur teilweisen Tilgung der 189 000 M-Anleihe bei der städtischen Sparkasse . . . . .	34 699,36 "
6. Fonds zur teilweisen Tilgung der 304 000 M-Anleihe bei der städtischen Sparkasse . . . . .	4 613,09 "
7. Fonds zur Bestreitung etwaiger Reparaturkosten für das Militärerzierhaus . . . . .	266,33 "
8. Fonds für bauliche Reparaturen und Inventar für die evang. Volkschule II und Turnhalle in der Schützenstraße . . . . .	3 591,88 "
9. Versicherungsfonds der Marstallpferde . . . . .	967,68 "
10. Fonds für Erneuerung des Friedhofs-Inventars . . . . .	1 451,99 "
11. Versicherungsfonds für das Friedhospferd . . . . .	55,39 "
12. Fonds für Verbesserung des Hauptweges auf dem Kommunalfriedhof . . . . .	251,14 "
13. Wasserschädenversicherungsfonds . . . . .	272,67 "
14. Fonds zur Bestreitung etwaiger Ersatzansprüche an die städt. Lehrer bezügl. ihrer Haftpflicht . . . . .	1 825,34 "
15. Fonds der Straßenbauten-Beiträge . . . . .	24 302,55 "
16. Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen der besoldeten Magistratsmitglieder und Magistratsbeamten . . . . .	50 315,86 "
17. Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen des Direktors und der Lehrer der städt. Oberrealschule . . . . .	15 324,06 "
18. Fonds für die Erwerbung von Grundstücken . . . . .	39 401,42 "
19. Grundeigentumsfonds . . . . .	4 991,12 "
20. Fonds zur Neuchauffierung der übernommenen Provinzial-Chausseestrecken . . . . .	9 250,34 "
21. Fonds für Beseitigung der Promenadengärten zwischen Langstraße und Dunkle Burgstraße . . . . .	1 892,51 "
22. Fonds für die aufgrund des Straßen- und Bauluchtgesetzes im Bedürfnissfalle an die Grundeigentümer zu zahlenden Entschädigungen . . . . .	8 394,71 "
23. Fonds für Promenadenzwecke . . . . .	13 408,14 "
24. Brandschaden-Versicherungsfonds der städt. Forst-Verwaltung . . . . .	2 354,49 "
25. Fonds für Zwecke der Franzischen Mädchen-Industrieschule . . . . .	8 485,12 "
26. Fonds zum Zwecke der Gewährung von Zuschüssen an den Verein für Volksbäder . . . . .	1 686,87 "
27. Fonds für Erweiterung des Kommunalfriedhofs . . . . .	5 505,65 "
28. Fonds für die Errichtung eines Gewächshauses für die Promenaden- und Friedhofs-Verwaltung . . . . .	4 113,68 "

zu übertragen 244 279,91 M

	Uebertrag	<i>M</i>
29. Fonds für die Erbauung eines Feuerwehrhauses	30 043,52	"
30. Fonds für Erweiterungen und Verbesserungen der Feuermeldeleitungen	621,18	"
31. Fonds zur Herstellung einer neuen Heizanlage im städtischen Krankenhouse	19 997,60	"
32. Unterstützungsfonds für Forstbeamte	166,72	"
33. Fonds zum Ankauf von Steinseifener Gelände im Interesse der Wasserleitung	40 364,49	"
34. Fonds zur Deckung der Kosten für neue Wasserleitungsstränge	46 862,92	"
35. Fonds zur Erneuerung des Wasserwerks bezw. der Rohrleitung	58 317,81	"
36. Fonds zur Anschaffung von Wassermessern	4 011,47	"
37. Vermögen der Schlachthofkasse bezw. Fonds zur Erneuerung des Schlachthofinventars, Schlachtgebühren-Reservesfonds und Fonds für Erneuerung der Kühlhausmaschinen	33 336,14	"
38. Beitrag der Eisenbahn-Verwaltung für Verbreiterung der Mühlgrabenbrücke bei Straupitz	2 085,75	"
39. Sparkassenüberschufkasse für gemeinnützige Gemeindebedürfnisse	5 473,37	"
40. Hierzu treten die Anleihebestände und zwar:		
1. Von der 233 000 <i>M</i> -Anleihe	3 201,54	<i>M</i>
2. Von der 60 000 <i>M</i> -Anleihe	1 925,20	"
3. Von der 304 000 <i>M</i> -Anleihe	29 330,41	"
4. Von der 150 000 + 30 000 <i>M</i> -Anleihe (Kaserne)	4 545,00	"
5. Von der 150 000 <i>M</i> -Anleihe zum Kühlhausbau	9 848,01	"
6. Von dem 388 000 <i>M</i> -Darlehn	22 848,21	"
7. Von dem 255 000 <i>M</i> -Darlehn	13 662,41	"
	85 360,78	"
	Gesamtsumme:	<i>M</i> 570 921,66

Die Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung der Kämmerei-Verwaltung befindet sich auf Anlage XVI, die Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabschlusses der Stadthauptkasse auf Anlage XVII.

Der Flächeninhalt des städtischen Grundbesitzes beträgt 1184 ha 32 a 41 qm, gegen das Vorjahr mehr 26 a 36 qm. Siehe Anlage XVIII.

## 15. Stiftungsvermögen.

Das Stiftungsvermögen betrug		
am 31. März 1909	589 616,96	<i>M</i>
am 31. März 1910	594 264,66	"
	Mithin Zugang	<i>M</i> 4 647,70

Im übrigen wird auf die Übersicht des Vermögens der einzelnen Stiftungen, Anlage XIX, hingewiesen.

## 16. Schlachthof-Verwaltung.

Die Betriebsergebnisse, die aus der Anlage XX ersichtlich sind im Betriebsjahre um 996,35 *M* gegen das Vorjahr zurückgegangen. Es wurden 39 Pferde und 377 Schweine weniger und 25 Rinder, 154 Kleinvieh und 29 Ziebel mehr geschlachtet als im Jahre 1908. Der Ausfall in der Einnahme ist hauptsächlich durch das Zurückgehen der Schweineschlachtungen bedingt. Einsteils wurde dieser Rückgang durch die hohen Viehpreise für Schweine, andernteils durch die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die eine Einschränkung des Fleischkonsums bedingten, hervorgerufen. Fast während des ganzen Jahres wurden Schweine mit 70—73 Pfsg., ausnahmsweise sogar mit 75 Pfsg. pro Pfund Schlachtgewicht gehandelt, erst in den beiden letzten Monaten gingen die Preise auf 68 Pfsg. herunter. Zeitweise waren Schweine in der hiesigen Gegend auch so knapp, daß die Gewerbetreibenden solche aus Breslau einführen mußten. Den Preisen für Schweine entsprechend, waren die Viehpreise für die anderen Schlachttiere hohe.

Der Verkauf des minderwertigen Fleisches auf der Freibank widelte sich in diesem Jahre sehr langsam ab. Die Nachfrage war geringer als das Angebot, oft konnte in einer Woche nur ein Rind, zirka 350 Pfund, verkauft werden. In früheren Jahren wurden an einem Tage manchmal über 1000 Pfund Fleisch auf der Freibank umgesetzt. Dabei haben die Beanstandungen eher ab- als zuge-

nommen. Die Gründe hierfür sind ebenfalls in der allgemeinen Einschränkung des Fleischkonsums infolge der hohen Viehpreise und in den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen.

Die Zahl der Nachuntersuchungen des von auswärts geschlachtet eingeführten Fleisches hat sich im laufenden Jahre infolge der österen polizeilichen Revisionen der Fleischerläden wieder erheblich vermehrt, sie sind von 715 im Vorjahr auf 1022, d. s. 42,9 Prozent gestiegen. Im Jahre 1907 waren die Nachuntersuchungen auf 222 heruntergegangen.

Vom 23.—25. August wurde die Kühlanlage durch den Privatdozenten Herrn Dr. Ing. Heinel-Charlottenburg einer Untersuchung unterzogen. Es wurde von demselben festgestellt, daß die Anlage annähernd den geleisteten Garantien entspreche, daß aber noch ein wesentlicher Fehler an der Anlage zu beseitigen sei, der darin bestände, daß in den Ruhepausen der Maschine der Feuchtigkeitsgehalt der Luft in der Kühlhalle beträchtlich ansteige. Wo die Feuchtigkeitsquelle zu suchen sei, konnte der Sachverständige noch nicht ermitteln. Am Schluß des Jahres wurde daher seitens des Bauamtes das Mauerwerk der Kühlhalle einer Austrocknung unterzogen. Eine Abnahme der Anlage konnte daher noch nicht erfolgen.

Infolge der ergiebigen Eiserne im Winter 1908/09 und der im Vorjahr aufgetretenen Störungen an der Kühlanlage, wodurch die Abnehmer oft tagelang mit Eis nicht versorgt werden konnten, ging die Einnahme für Eis um 141,40 M gegen das Vorjahr zurück. Es sind aber Aussichten vorhanden, daß sich diese Einnahme im nächsten Jahre erheblich steigern wird. Der elektrische Strom, der nur für die Kühlanlage benötigt wird, verursachte eine Etatsüberschreitung von 459,72 M.

An Kesselkohle konnte dagegen circa 700 M erspart werden. Durch diesseitige Beobachtungen hatte sich nämlich herausgestellt, daß die Maschine bei 6 Atm. Dampfspannung rationeller arbeitet wie bei 8 bzw. 8½ Atm., wie vorgeschrieben war. Diese Beobachtung wurde von dem Sachverständigen, Herrn Dr. Ing. Heinel, bestätigt.

Eine Herabsetzung der Schlachtgebühren war daher nicht möglich, und es konnte der Voranschlag für 1910 nur durch größtmögliche Einschränkung zur Balanzierung gebracht werden; die städt. Behörden beschlossen deshalb, die jetzigen Schlachtgebühren vorläufig beizubehalten.

Was die Fleischbeschau anbetrifft, so wurden von den geschlachteten Tieren beanstandet und  
a) als untauglich zur menschlichen Nahrung vernichtet:

1 Pferd wegen Septicämie,

3 Rinder, 1 Schwein und 1 Kalb wegen Tuberkulose.

An Organen:

1 Kopf, 1418 Lungen, 367 Lebern, 350 Gefröse mit Därmen, 151mal sonstige Organe, 126mal sämtliche Baucheingeweide und 81 kg Fleisch.

b) als minderwertig der Freibank überwiesen:

$54\frac{1}{4}$  Rinder,  $20\frac{1}{4}$  Schweine und 2 Kälber wegen Tuberkulose,

6 Rinder und 1 Schwein wegen Finnen,

1 Rind wegen Magerkeit,

2 Rinder wegen wässriger Beschaffenheit des Fleisches,

7 Schweine wegen Schweinepest,

2 Schweine wegen Schweinepest,

1 Schwein wegen blutiger Beschaffenheit des Fleisches,

2 Schweine und 1 Kalb wegen Gelbsucht,

4 Schweine wegen abnormalen Geruchs des Fleisches,

1 Kalb wegen multipler Gelenktzündung.

## 17. Feuerversicherung.

Bei der Schlesischen Provinzial-Feuer-Sozietät sind Ende Dezember 1909 106 Personen mit 424 Gebäuden, und zwar 134 Wohn- und 290 Nebengebäuden, versichert gewesen.

Der Taxwert sämtlicher versicherter Gebäude betrug 3 397 100 M, die Höhe der Versicherungssumme 3 384 700 M.

## 18. Feuerlöschwesen.

Die Mitgliederzahl der freiwilligen Turner-Feuerwehr hat sich gegen das Vorjahr durch Zutritt von 18 und Abgang von 17 Kameraden um 1 Mitglied, auf 106 Mitglieder, vermehrt.

Ausgebrochener Brände wegen wurde die Wehr 11 mal alarmiert, darunter an zwei Tagen je 2 mal. Die Landspröze rückte 2 mal aus.

Ferner wurden 14 allgemeine Übungen und 8 Appelle — letzteren gingen einigemale Vorstandssitzungen voraus — abgehalten. Eine Vereinfachung des Betriebes ist dadurch im Laufe des Jahres erzielt worden, daß bei Kleinfeuern nur die entsprechende Abteilung durch die neue Klingelalarmierung gerufen zu werden brauchte. Die Inanspruchnahme der Mannschaften zum Theaterwacht Dienst war wieder groß. Es wurden gestellt:

A. Konzerthaus . . . . .	66 Wachen = 244 Mann = 834 Std. 25 Min.
B. Kunst- und Vereinshaus . . . . .	166 " = 811 " = 2687 " 10 "
C. Apollo-Theater . . . . .	108 " = 218 " = 625 " 5 "

340 Wachen = 1273 Mann = 4146 Std. 40 Min.

Die Wehr übernahm ferner die Absicherungsmärsche beim Gnadenkirchenjubelfeste und an den Spielveranstaltungen der beiden hiesigen Turnvereine.

Der Sonntagswacht Dienst wurde des aufblühenden Wintersports wegen auf das Winterhalbjahr ausgedehnt.

Für langjährige treue Dienste erhielten 13 Mitglieder das von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftete Erinnerungszeichen, außerdem folgende Mitglieder die vom Kreisverbande gewidmeten Auszeichnungen:

1. Strokoß . . . . .	für 10 jährige aktive Dienstzeit,
2. Zelder II und Lipke . . . . .	" 15 " " "
3. Mönch, Menzel und Karl . . . . .	" 20 " " "
4. Schelenz und Lehmann . . . . .	" 25 " " "
5. Paetzold und Andreek . . . . .	" 30 " " "
6. Kindler und Draber . . . . .	" 40 " " "

Das seit längerer Zeit erwogene Projekt der Errichtung des neuen Feuerwehrhauses, welches im Interesse der besseren Unterbringung der Lösch- und Rettungsgeräte zu wünschen wäre, mußte aus pecuniären Gründen bis auf weiteres zurückgestellt werden.

Aus städtischen Mitteln wurde der Turner-Feuerwehr eine Subvention von 400 M gezahlt und ferner für Geräte, Ausrüstungsgegenstände und Kosten insgesamt 1677,48 M verausgabt.

Der Wehr fiel ferner ein Vermächtnis des Rentiers Köppen in Höhe von 1248,34 M zu.

## 19. Freiwillige Wasserwehr.

Die Freiwillige Wasserwehr zählte am 1. April 1909 33 Mitglieder, von denen 12 im Laufe des Jahres ausschieden, 11 traten neu hinzu, sodaß 32 Mitglieder am Jahresende verbleiben.

Zur Ausbildung der Wehrleute fanden 15 Übungen mit allen Fahrzeugen und Geräten auf dem Bober in Straupitz und im Stadtgebiet statt.

Aus einem der Wehr geschenkten Wagen wurde ein Tauwagen hergestellt, welcher sich besonders zum Transport und Auf- und Abrollen der Ankertau gut bewährt.

Am 29. und 30. Juni stiegen der Bober und Zacken sehr rapid und üferten am Hausberg und den Boberwiesen aus. Die Wehr brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten. Es fand darauf eine Hauptübung am 30. Juni abends an der Eisenbahnbrücke bei Straupitz statt, welche bei dem hohen Wasserstande und starker Strömung sich sehr lehrreich gestaltete.

Die Teeranzüge wurden bei dem strömenden Regen zum erstenmal sehr nützlich.

3 Mitgliedern — Goldstein, Janotta und Lorenz — wurde nach zehnjähriger Dienstzeit gelegentlich des 11. Stiftungsfestes ein Dienstabzeichen überreicht.

Für Instandhaltung und Ergänzung der Utensilien und Versicherung der Wasserwehrmänner wurden aus städtischen Mitteln 492,33 M aufgewendet. Bei der am 16. Januar 1910 vorgenommenen Inventur wurden sämtliche Utensilien gebrauchsfähig befunden.

Hirschberg, den 15. Dezember 1910.

## Der Magistrat.

### Hartung.

## Personalveränderungen

vom 1. April 1909 bis 31. März 1910.

### Magistrats-Kollegium.

Ausgeschieden: —

Eingetreten: —

### Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgeschieden: Justizrat Ledermann

Rentier H. Wenke

Kaufmann Ludwig

Weißgerbermeister Kinner

} am 31. Dezember 1909.

Eingetreten: Rechtsanwalt Beiersdorf

Fabrikdirектор Schmidt

Kaufmann W. Hanke

Holzbildhauer Kriebel

Schmiedemeister Schönfelder

} am 1. Januar 1910.

### Bureau- und Kassenbeamte.

Ausgeschieden: Hilfskanzlist Kleinwächter am 31. Mai 1909,

† Geometer Scholz am 6. Oktober 1909,

† Steuererheber Schüß am 1. März 1910.

Eingetreten: Sparkassenassistent Blau am 1. April 1909,

Kanzlist und Hilfssteuererheber Urgaczek am 16. Juni 1909.

Hilfskanzlist Kirchner am 18. Juni 1909.

### Beamte des Elektrizitätswerks.

Ausgeschieden: II. Maschinen- und Schaltbrettwärter Hirche am 28. Februar 1910.

Eingetreten: Kanzlist Kleinwächter am 1. Juni 1909,

II. Maschinen- und Schaltbrettwärter Hirche am 1. Dezember 1909.

### Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

#### Oberrealschule i. E.

Ausgeschieden: Oberlehrer Dr. Pennrich am 30. September 1909.

Eingetreten: Oberlehrer Vogt

Oberlehrer Missalek } am 1. April 1909.

Oberlehrer Dr. Benner }

### Höhere Mädchenschule.

Ausgeschieden: Direktor Frässche am 30. September 1909,

Zeichen- und Turnlehrerin Coester am 31. März 1910.

Eingetreten: Direktor Dr. Dewisheit am 1. Oktober 1909.

### Volksschulen.

Ausgeschieden: † Lehrer Hubrich am 4. April 1909,

† Lehrer H. Wagner am 27. Mai 1909,

Lehrer Knospe am 31. März 1910.

Eingetreten: Lehrer Gottschalk am 1. August 1909,

Lehrer Engel am 1. November 1909.

### Schuldiener.

Ausgeschieden: Schuldiener Camper am 30. April 1909.

Eingetreten: Schuldiener Siegert am 1. Mai 1909.

Kranken-Nachweisung des Stadt-Krankenhauses zu Hirschberg pro Rechnungsjahr 1909|10.

Zur Pflegung stände												der Gesamtzeitraum	
1. Rl.		2. Rl.		3. Rl.		Erwachsener			Kinder unter 14 Jahr			Zusammen	
1. Rl.	2. Rl.	1. Rl.	2. Rl.	3. Rl.	1. Rl.	2. Rl.	3. Rl.	1. Rl.	2. Rl.	3. Rl.	1. Rl.	2. Rl.	
Bestand am 1. April 1909	41	—	—	—	3	1	19	3	4	1	2	4	3
Zugang . . . . .	880	6	6	34	26	92	91	309	76	83	42	68	21
Summe . . . . .	921	6	6	35	26	95	92	328	79	87	43	70	25
Ablgang . . . . .	879	6	6	34	22	93	89	309	79	82	40	69	23
Bestand ult. März 1910	42	—	—	1	4	2	3	19	—	5	3	1	2

Anlage III.**Latrinen-Reinigungs-Anstalt.**

Einnahmen.	
Von den Hausbesitzern	14 821,53 M
Von den Abnehmern der Fäkalstoffe	1 263,44 "
Sonstige Einnahmen	— " —
	Summe der Einnahmen
	16 084,97 M
Ausgaben.	
1. Gehalt des Aufsehers	1 950,00 M
2. Lohn des Maschinisten	1 535,15 "
3. Lohn der Arbeiter	2 199,19 "
4. Fuhrlöhne für An- und Abfuhr der Maschine und Tonnen	7 214,00 "
5. Beheizung der Maschine	415,80 "
6. Schmiermaterial und Beleuchtung	66,60 "
7. Instandsetzung der Maschinen, Wagen usw.	1 558,28 "
8. Desinfektion	— " —
9. Pachtzins für eine als Lagerplatz benutzte Parzelle	16,40 "
10. Kesseluntersuchung	16,00 "
11. Insgemein	25,50 "
	Summe der Ausgaben
	14 996,92 M
Summe der Einnahmen	16 084,97 M
Summe der Ausgaben	14 996,92 "
Mithin wurden	1 088,05 M weniger verausgabt.

Anlage IV.**Allgemeine Straßenreinigung.**

Die Kosten für die allgemeine Straßenreinigung betragen	26 382,18 M
Die Grundstücksbesitzer zahlten einen Beitrag von	14 264,00 M
Erlös aus dem Verkauf von Straßenkehricht	378,59 "
Dergleichen aus dem Verkauf von alten und dem übernommenen Be-	
stande an neuen Piaßavabesen	207,75 "
	Gesamteinnahme
	14 850,34 "
Mithin Zuschuß der Stadtgemeinde	11 531,84 M

Müllabfuhr.	
Für die Müll- und Asche-Abfuhr aus den Privatgrundstücken und dem Rathause	
wurden verausgabt	3 300,00 M
Die Einnahmen aus den Gebühren der beteiligten Grundstücksbesitzer betragen	3 228,78 "
Mithin von der Stadtgemeinde zu zahlen	71,22 "
Für die Reinigung der Kanäle und Schlammfänge wurden gezahlt	908,69 "
Hier von Einnahme für die Spülung von Privatkanälen	143,00 "
	Mithin Ausgabe
Die Kosten für die Reinigung des Mühlgrabens betrugen	765,69 M
	183,43 M

Anlage V.**Marstall-Verwaltung.****Einnahmen.**

Die zwei städtischen Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1909 bis Ende März 1910 für Rechnung der städtischen Verwaltung 607 Tagesfuhren und zwar:

407 Tage während des Sommersemesters à 8,00 M . . . . .	3256,00 M
200 Tage während des Wintersemesters à 7,00 M . . . . .	1400,00 "
Für Dünger und Stroh . . . . .	37,02 "
Sonstige Einnahmen (Spareinlage zum Ankauf von Pferden, sowie eine Spritzenfuhr) . . . . .	218,00 "
Summe der Einnahmen	4911,02 M

**Ausgaben.**

1. Lohn für die Kutscher . . . . .	1407,00 M
2. Weihnachtsgeschenk an dieselben . . . . .	60,00 "
3. Beleuchtung des Stalles und Flures . . . . .	27,00 "
4. Wohnungsmiete der beiden Kutscher . . . . .	120,00 "
5. Beleuchtung der Wagen . . . . .	15,00 "
6. Stallmiete . . . . .	75,00 "
7. Futterkosten:	
a) Hafer . . . . .	1877,70 M
b) Heu . . . . .	804,28 "
c) Stroh . . . . .	285,20 "
Summe	2967,18 "
8. Hufbeschlag . . . . .	224,80 "
9. Miete für die Scheune . . . . .	120,00 "
10. Instandhaltung der Wagen und Geschirre . . . . .	296,75 "
11. Insgemein . . . . .	2,17 "
12. Versicherung der Pferde . . . . .	200,00 "
Summe der Ausgaben	5514,90 M
Summe der Ausgaben . . . . .	5514,90 M
Summe der Einnahmen . . . . .	4911,02 "

Mithin wurden . . . . . 603,88 M mehr verausgabt.

Anlage VI.

V Mainz

**Geschäfts-Uebersicht des hiesigen Eichamts.**

		Einnahmen.	Stückzahl	M	%
		Eich- und Prüfungsgebühren.			
Längenmaße			5	3	60
Flüssigkeitsmaße			76	13	45
Mehrzwerkzeuge für Flüssigkeiten			—	—	—
Fässer			99	31	20
Hohlmaße aus Holz			10	2	30
Hohlmaße aus Metall			1	—	10
Gewichte mit Justierhöhlung			2289	527	60
Gewichte ohne Justierhöhlung			1113	72	90
Postgewichte			37	1	85
Gleichmäßige Balkenwagen			107	69	—
Overschallige Tafelwagen			89	46	95
Dezimalwagen			162	244	30
Zentesimalwagen			7	34	10
Einfache Balkenwagen mit Laufgewicht und Skala			—	—	—
Brückenwagen mit Laufgewicht und Skala			22	150	20
Wagen für Eisenbahnpassagiergepäck			13	20	—
Wagen für Postpäckereien			2	2	—
		Summe	4032	1219	55

**Ausgaben.**

Verwaltungskosten	874,73	M
Utensilien	14,50	"
Bleipropfen	28,80	"
Formulare	28,39	"
Unvorhergesehene Ausgaben	9,04	"
	Summe	955,46 M
Summe der Einnahmen	1219,55	M
Summe der Ausgaben	955,46	"
Mithin Ueberschuss	264,09	M

# Verzeichnis der im Etatsjahr 1909 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pos.	Etat-Betrag	Nach-bewilligung		Verausgabter Betrag			
					im einzelnen	ganzen		
		M	N		M	N	%	
<b>a) Grund-Eigentums-Verwaltung.</b>								
Ia	1	70	—	Waldschlößchen am Cavalierberge . . . . .	51	69		
	2	200	—	Feuerwehrhaus in der Salzstraße . . . . .	18	87		
	3	90	—	Biehmarktplatz . . . . .	46	45		
	4	116	—	Holzbarrieren-Erneuerung . . . . .	93	28		
	5	20	—	Instandsetzung der Kassiererbude und des Abortes . . . . .	—	—		
	6	340	—	Polizeigefängnis (Abputz der Hirschgrabenfront) . . . . .	267	43		
	7	7090	3500,00	Rathaus (Abputz des Gebäudes und Erneuerung des Anstrichs, größere Reparaturen am Turme usw.) . . . . .	12967	67		
	8	10	—	Burgtorturm . . . . .	5	80		
	9	10	—	Schildauertorturm . . . . .	795	17		
	10	1030	—	Volksschule II Schühenstraße (größere Reparatur der Heizanlage) . . . . .	1795	64		
	11	2230	—	kathol. Volksschule (Herstellung von geschlossenen Abortzellen im Knabenabort, Erneuerung des Anstrichs in mehreren Klassenzimmern, Erneuerung von Fenstern usw.) . . . . .	440	62		
	12	540	—	Eichörtnergut (größere Dachreparaturen) . . . . .	1554	96		
	13	1390	—	Hospital, Volksschule, Marstall, Exerzierhaus (Abputz und Anstrich der Straßenfront, Umdeckung des Ziegeldaches an der Hinterfront) . . . . .	933	00		
	14	30	—	Bauhof . . . . .	159	17		
	15	933	—	Armenhaus . . . . .	1349	41		
	16	300	—	Stift zum Heiligen Geist . . . . .	446	42		
	17	1130	—	Ober-Realschule (größere Anstreicher- und Ofenarbeiten) . . . . .	12	95		
	18	811	—	Felsenkeller-Restoration (Renovierung der Gästezimmer) . . . . .	832	50		
	19	60	—	Türingeräteschuppen, Steigerhaus und Turnplatz . . . . .	359	16		
	20	234	600,00	Chamägisches Gebäude der Höheren Mädchenschule Schühenstraße (Bauliche Änderungen zur Einrichtung des Melde- und Standesamtes) . . . . .	3098	73		
	21	400	—	Hausberg-Restoration (Renovierung eines Gästzimmers, Dachausbesserungen) . . . . .	177	20		
	22	2700	—	Volksschule I, Franzstraße (Wiederaufbau des Vorbaues, Renovierung mehrerer Klassenzimmer, Beschaffung neuer Fenster) . . . . .	698	73		
	23	160	—	Bude an der Badeanstalt (größere Dach- und Fußbodenreparaturen) . . . . .	Summe	26106	53	
	24	600	—	Abdeckerbude (Auffstellung eines 110 m langen Drahtzaunes) . . . . .				
		19494	—	4100,00				
<b>Dominium Hartau.</b>								
Ib	1	650	—	Gebäude (größere Putzauflösungen, sowie Renovierung der Wohnräume) . . . . .	982	17		
	2	300	—	Straßen, Brücken und Kanäle . . . . .	101	74		
		950	—	560,00	Summe	1083	91	
<b>Dominium Schwarzbach.</b>								
Ic	1	462	—	Gebäude . . . . .	459	85		
	2	200	—	Straßen, Brücken, Kanäle, Ufer, Dämme . . . . .	30	55		
		662	—	4660,00	Summe	490	40	
				25766,00		27680	84	

Lit.	Pos.	Stat-Befrag	Nach-bewilligung				Verausgabter Betrag im einzelnen	Verausgabter Betrag im ganzen
					M	N		
				b) Schlachthof-Verwaltung.				
VI		400	-	Bauliche Unterhaltung			2207	-
								2207
				c) Krankenhaus-Verwaltung.				
X		2500	-	Bauliche Unterhaltung			1709	47
								1709 47
				d) Kämmerei-Verwaltung.				
VII	1	500	-	Unterhaltung der alten Wasserleitung			272	03
		1	-	Erinnerungsgebühr zur Legung einer Rohrleitung				
	2	310	-	auf Eisenbahnterrain			1	00
	4a	3000	-	Bürgersteigbefestigung an den Brücken — zwischen			281	78
	b1	1480	-	Kemstl und Altmann			1479	75
	b2	500	-	Unterhaltung der gepflasterten Straßen			1330	73
	b3	500	-	Umpflasterung der Neueren Burgstraße — zwischen				
	b4	500	-	Dorberg und Mühlgrabenbrücke			467	64
	b5	500	-	Umpflasterung Ecke Schildauerstraße und Hirich-				
	b6	1200	-	graben			1252	66
	b7	1200	-	Unterhaltung der Sechsstätterstraße vom Gaihof			2042	90
	b8	1200	-	zum Stern bis zur Eisenbahnbrücke			214	25
	b9	500	-	Unterhaltung der un gepflasterten Straßen inner-				
	b10	150	-	halb der Stadt			—	—
	b11	3200	-	Unterhaltung der Stönsdorferstraße			7505	91
	b12	50	-	Unterhaltung der Eichbergerstraße				
	b13	50	-	Unterhaltung der Chausseestrecken im Weichbilde der			—	50
	b14	2000	-	Stadt			2054	52
	b15	1000	-	Erinnerungsgebühr für den Bau der Futtermauer			994	67
	b16	500	-	Linfeststraße			437	83
	b17	1000	-	Unterhaltung der Kanäle			455	48
	b18	206	-	Kanalanlage Sechsstätterstraße			140	47
	b19	107	-	Unterhaltung der Ufer, Brücken, Wehre, Schleusen			64	20
	b20	60	-	Erneuerung der Sandschleuse			65	02
	b21	251	-	Anstrich der Mühlgrabenbrücke			257	00
	b22	200	-	Anstrich der Boberbrücke				
	b23	100	-	Anstrich der Schwarzbachbrücke (Warmbrunnerstr.)			187	40
	b24	200	-	Anstrich der Zadenschleuse			148	95
	b25	200	-	Instandsetzung der Ufermauer zwischen der Mühl-				
	b26	200	-	grabenbrücke und Obermühle			61	62
	b27	75	-	Reinigung des Waldhäuserbaches			74	58
	b28	100	-	Freihaltung der Kanalmündungen im Zicken,			75	00
	b29	80	-	Bober und Schwarzbach			33	10
	b30	50	-	Unterhaltung der Holz- und Drahtseilbarrieren			69	50
	b31	75	-	Unterhaltung des Siegesdenkmals, Helikon- und				
	b32	100	-	Dunkeldenkmals			50	00
	b33	80	-	Unterhaltung des Bauhofes und der Bauhof-Uten-				
	b34	50	-	sili				
	b35	50	-	Erneuerung des Anstrichs der öffentlichen Be-				
	b36	50	-	dürfnisanstalten am Markt und an der oberen				
	b37	50	-	Promenade				
	b38	50	-	Dem Kaufmann Seydel Entwidrigung für Be-				
	b39	50	-	nutzung der Wiese am Zicken als Zugang zur				
	b40	50	-	Zadenschleuse				
		18170	50	4305,91			Summe	
		22476,41						20021 51

Tit.	Pos.	Estat-Betrag	Nach-bewilligung		Verausgabter Betrag im einzelnen	Verausgabter Betrag im ganzen	
						M	A
<b>e) Extraordinarium.</b>							
I		—	—	In Anrechnung auf die 358 000 M. Anleihe. Erweiterung des Kommunalfriedhofes (Bestand ist angelegt.)	—	—	—
II	1	11351	28	In Anrechnung auf die Reservefonds-Nieberschüsse der Sparkasse von 1902/3 und 1903/4. Für Straßenregulierung einschließlich der Grund- erwerbskosten	11351	28	
	2	5214	14	Für Promenadenzwecke	5214	14	
III	1	500	00	In Anrechnung auf die Reservefonds-Nieberschüsse der Sparkasse von 1905/6 und 1906/7 Zuschüsse an den Verein für Volksbäder	500	00	
	2			Erweiterung und Verschönerung der Promenaden- Anlagen auf dem Fischberge	—		
IV	1a	14203	83	In Anrechnung auf die Anleihe der städt. Sparkasse von 304 000 M.	13512	90	
	b	5014	01	Pflasterung der Wilhelmstraße zwischen Steinstraße und Warmbrunnerstraße	1198	31	
				Pflasterung der Sechstädterstraße zwischen dem Gasthof zum Stern und dem Gasthof zur Sonne (Restausgabe)	11365	06	
	2a	18150	60	Ausbau der Bismarckstraße (Ausgabe 1909)	1421	50	
	b	1421	50	Neuanlage der Poststraße zwischen Bahnhofstraße und Franzstraße (Restausgabe)	5409	76	
	c	6179	06	Neuanlage der Kleinen Poststraße, zwischen Post- straße und Ziegelstraße (Restausgabe)	8509	28	
	d	8509	28	Regulierung der Bürgersteige in der Stosendorfer- straße	—	—	
	3a	2992	11	Borarbeiten für Straßenbauten auf dem Fischber- ge	16927	48	
	b	19058	20	Pflasterung der Steinstraße zwischen Schönausstraße und Moltkestraße	—	—	
				In Anrechnung auf die Anleihe bei der städt. Spar- kasse von 150 000 M.	—	—	
V		11439	11	Bau eines Kühlhauses auf dem Schlachthofe (Aus- gabe 1909)	1591	10	
VI	2	2100	00	In Anrechnung auf die Fonds der Nieberschufkasse. Einrichtung des Handfertigkeitsunterrichts in den städt. Volksschulen	1872	08	
VII	2	1665	48	In Anrechnung auf die Sparkassen-Nieberschüsse von 1906/7.	1257	30	
VIII		141315	7	Anlage von Kanälen in der verlängerten Berndten- straße und Steinstraße (Restausgabe)	127653	32	
				In Anrechnung auf die 235 000 M. Anleihe bei der Provinzialhilfskasse.	—	—	
IX	1	1810	50	Bau einer Höheren Mädchenschule	1810	50	
	2	63749	51	In Anrechnung auf die 388 000 M. Anleihe bei der Provinzialhilfskasse.	39424	23	
	3	—		Bau einer Umlomerstation	1477	07	
X		3785	52	Anlage eines städt. Elektrizitätswerkes	182	10	
				Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in städt. Gebäuden	—	—	
				In Anrechnung auf den Fonds für neue Wasser- leitungstränge.	—	—	
XI		26200	00	Anlage einer Wasserleitung im Zuge der Stein- straße und der Stosendorferstraße	31567	12	
				In Anrechnung auf den Fonds zur Erneuerung des Wasserwerks bezw. der Rohrleitung.	—	—	
XII	3	—		Für Herstellung eines neuen Wasserbehälters auf dem Cavalierberge und Verlegung eines Rohr- stranges aus dem Engen Wege	2	40	
				In Anrechnung auf die Sparkassen-Nieberschüsse für 1908/9.	zu übertragen	282246	93
		344659	88				

Tit.	Pos.	Etat-Betrag	Nach-bewilligung	Verausgabter Betrag	
				im einzelnen	ganzen
XIII		344659	88	Nebenbetrag	282246 93
	1544	22	In Anrechnung auf eine neue Anleihe. Neubau einer Ober-Realschule	1544	22
XIV	15916	22	In Anrechnung auf den Fonds für Erneuerung des Wasserwerks und die Anleihe von 130 000 M.	15916	22
XV	3225	77	Vergrößerung der städt. Wasserleitung In Anrechnung auf den Wasserwerksgeländefonds. Ankauf des Grundstücks Nr. 222 Arnsdorf	3225	77
XVI	4905	34	In Anrechnung auf die Anleihen bei der städt. Sparkasse von 150 000 und 30 000 M. Um- und Ausbauten der Kaserne	360	34
XVII	7728	62	In Anrechnung auf den Fonds für Unterhaltung der in städtische Verwaltung übernommenen Chausseen.	7728	62
XVIII	11446	74	Aufhöhung und Regulierung der Warmbrunner- straße zwischen Steinstraße und Gunnersdorfer Ortsgrenze	9521	54
XIX	4595	75	In Anrechnung auf die 60 000 M Anleihe. Pflasterung der Volkenhainerstraße	4595	75
	394022	54	In Anrechnung auf den Fonds für Zwecke der Franzischen Mädchen-Industrieschule. Umbau der Franzischen Mädchen-Industrieschule		
				Summe	3.5139 39

Anlage VIII.Wasserwerks-Verwaltung.Einnahme.

Wasserzins	71 160,09 M
Wassermessermiete	1 537,26 "
Pacht für Grundstücke	360,88 "
Erstattete Kosten für den Anschluß von Grundstücken an die Wasserleitung	4 142,18 "
Insgemein	218,36 "
Zinsen von Fonds	4 949,48 "
Zurückgezahlte Kapitalien	2 880,00 "
Aus Vorjahren	31,28 "
	85 279,53 M

Es verblieben 109,85 M Resteinnahme, bestehend in Wasserzins und Wassermessermiete.

Ausgabe.

Für Unterhaltung des Wasserwerks	7 594,06 M
Für Unterhaltung der Wassermesser	675,06 "
Besoldungen	9 425,00 "
Sonstige Verwaltungskosten	2 669,16 "
Lasten und Abgaben	73,14 "
An zurückgezahltem Wasserzins	490,27 "
Für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals	30 176,00 "
Für Anschaffung neuer Wassermesser	506,75 "
Zur Bildung von Fonds	33 452,97 "
Insgemein	217,12 "
	85 279,53 M

**Veranlagung der Einkommen von 301 M. bis einschl. 3000 M.  
zur Staats-Einkommensteuer.**

Anzahl der Zensiten	Bei einem Einkommen von mehr als   bis einschl.		Steuerbetrag <i>M.</i>   <i>fl.</i>	Gesamt- steuerbetrag <i>M.</i>   <i>fl.</i>		Durchschnittliches Einkommen <i>M.</i>	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen <i>M.</i>
	<i>M.</i>	<i>M.</i>		<i>M.</i>	<i>fl.</i>		
720	300	420	1   20	864	—	360	259200
1499	420	660	2   40	3597	60	540	809460
1901	660	900	4   —	7604	—	780	1482780
725	900	1050	6   —	4350	—	975	706875
487	1050	1200	9   —	4383	—	1125	547875
338	1200	1350	12   —	4056	—	1275	430950
254	1350	1500	16   —	4064	—	1425	361950
174	1500	1650	21   —	3654	—	1575	274050
190	1650	1800	26   —	4940	—	1725	327750
221	1800	2100	31   —	6851	—	1950	430950
174	2100	2400	36   —	6264	—	2250	391500
155	2400	2700	44   —	6820	—	2550	395250
110	2700	3000	52   —	5720	—	2850	313500
6948	Summe			63167	60		6732090

**Veranlagung der Einkommen über 3000 Mark  
zur Einkommensteuer.**

Anzahl der Zensiten	Bei einem Einkommen von mehr als   bis einschl.		Steuerbefrag		Gesamt- steuerbefrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	M	M	M	%	M	%		
80	3000	3300	60	—	4800	—	3150	252000
64	3300	3600	70	—	4480	—	3450	220800
49	3600	3900	80	—	3920	—	3750	183750
47	3900	4200	92	—	4324	—	4050	190350
45	4500	5000	118	—	5310	—	4750	212750
20	5500	6000	146	—	2920	—	5750	115000
28	6000	6500	160	—	4480	—	6250	175000
20	6500	7000	176	—	3520	—	6750	135000
12	7000	7500	192	—	2304	—	7250	87000
15	7500	8000	212	—	3180	—	7750	116250
24	8000	8500	232	—	5568	—	8250	198000
5	8500	9000	252	—	1260	—	8750	43750
14	9000	9500	276	—	3864	—	9250	129500
25	9500	10500	300	—	7500	—	10000	250000
16	10500	11500	330	—	5280	—	11000	176000
13	11500	12500	360	—	4680	—	12000	156000
11	12500	13500	390	—	4290	—	13000	143000
10	13500	14500	420	—	4200	—	14000	140000
6	14500	15500	450	—	2700	—	15000	90000
5	15500	16500	480	—	2400	—	16000	80000
3	16500	17500	510	—	1530	—	17000	51000
9	17500	18500	540	—	4860	—	18000	162000
1	18500	19500	570	—	570	—	19000	19000
4	19500	20500	600	—	2400	—	20000	80000
3	20500	21500	630	—	1890	—	21000	63000
2	22500	23500	690	—	1380	—	23000	46000
1	23500	24500	720	—	720	—	24000	24000
2	25500	26500	780	—	1560	—	26000	52000
1	27500	28500	840	—	840	—	28000	28000
1	28500	29500	870	—	870	—	29000	29000
3	30500	32000	960	—	2880	—	31250	93750
1	32000	34000	1040	—	1040	—	33000	33000
3	34000	36000	1120	—	3360	—	35000	105000
1	48000	50000	1680	—	1680	—	49000	49000
1	60000	62000	2160	—	2160	—	61000	61000
1	68000	70000	2480	—	2480	—	69000	69000
1	94000	96000	3700	—	3700	—	95000	95000
1	105000	110000	4200	—	4200	—	107500	107500
1	555000	560000	22200	—	22200	—	557500	557500
549	Summe				141100	—		4819900

# Veranlagung der physischen Personen zur Kommunal- Einkommensteuer.

Anzahl der Zensiten	Bei einem Einkommen von mehr als		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuert. Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	M	M	M	S	M	S		
427	300	420	—	20	512	40	360	153720
1771	420	660	—	40	4250	40	540	956340
1914	660	900	—	4	7656	—	780	1492920
693	900	1050	—	6	4158	—	975	675675
444	1050	1200	—	9	3996	—	1125	499500
319	1200	1350	—	12	3828	—	1275	406725
286	1350	1500	—	16	4576	—	1425	407550
210	1500	1650	—	21	4410	—	1575	330750
187	1650	1800	—	26	4862	—	1725	312575
224	1800	2100	—	31	6944	—	1950	436800
210	2100	2400	—	36	7560	—	2250	472500
151	2400	2700	—	44	6644	—	2550	385050
121	2700	3000	—	52	6292	—	2850	344850
81	3000	3300	—	60	4860	—	3150	255150
72	3300	3600	—	70	5040	—	3450	248400
48	3600	3900	—	80	3840	—	3750	180000
51	3900	4200	—	92	4692	—	4050	206550
37	4200	4500	—	104	3848	—	4350	160950
40	4500	5000	—	118	4720	—	4750	190000
50	5000	5500	—	132	6600	—	5250	262500
40	5500	6000	—	146	5840	—	5750	230000
34	6000	6500	—	160	5440	—	6250	212500
19	6500	7000	—	176	3344	—	6750	128250
13	7000	7500	—	192	2496	—	7250	94250
21	7500	8000	—	212	4452	—	7750	162750
18	8000	8500	—	232	4176	—	8250	148500
9	8500	9000	—	252	2268	—	8750	78750
7	9000	9500	—	276	1932	—	9250	64750
26	9500	10500	—	300	7800	—	10000	260000
15	10500	11500	—	330	4950	—	11000	165000
13	11500	12500	—	360	4680	—	12000	156000
8	12500	13500	—	390	3120	—	13000	104000
11	13500	14500	—	420	4620	—	14000	154000
8	14500	15500	—	450	3600	—	15000	120000
9	15500	16500	—	480	4320	—	16000	144000
4	16500	17500	—	510	2040	—	17000	68000
2	17500	18500	—	540	1080	—	18000	36000
2	18500	19500	—	570	1140	—	19000	38000
7	19500	20500	—	600	4200	—	20000	140000
1	21500	22500	—	660	—	—	22000	22000
1	22500	23500	—	690	—	—	23000	23000
2	23500	24500	—	720	1440	—	24000	48000
4	24500	25500	—	750	3000	—	25000	100000
2	26500	27500	—	810	1620	—	27000	54000
1	32000	34000	—	1040	1040	—	33000	33000
3	34000	36000	—	1120	3360	—	35000	105000
1	36000	38000	—	1200	1200	—	37000	37000
1	44000	46000	—	1520	—	—	45000	45000
1	50000	52000	—	1760	—	—	51000	51000
					187076	80		11401255

Anzahl der Zensiten	Bei einem Einkommen von mehr als bis einschl.		Steuerbefrag		Gesamt- steuerbefrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuert. Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	M	M	M	%	M	%	M	M
7619					187076	80		11401255
1	54000	56000	1920	—	1920	—	55000	55000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	80000	82000	3000	—	3000	—	81000	81000
1	110000	115000	4400	—	4400	—	112500	112500
1	330000	335000	13164	—	13164	—		
1			2720	—	2720	—		
1			2640	—	2640	—		
1			51	—	51	—		
1			238	—	238	—		
1			348	—	348	—		
1			759	—	759	—		
1			1700	—	1700	—		
7631	Summe				220096	80		11708755

## Veranlagung der Forenzen zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Zensiten	Bei einem Einkommen von mehr als ℳ	bis einschl. ℳ	Steuerbefrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuert. Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
31	420	660	2	40	74	40	540	16740
32	660	900	4	—	128	—	780	24960
11	900	1050	6	—	66	—	975	10725
8	1050	1200	9	—	72	—	1125	9000
9	1200	1350	12	—	108	—	1275	11475
4	1350	1500	16	—	64	—	1425	5700
4	1500	1650	21	—	84	—	1575	6300
2	1650	1800	26	—	52	—	1725	3450
4	1800	2100	31	—	124	—	1950	7800
3	2100	2400	36	—	108	—	2250	6750
4	2400	2700	44	—	176	—	2550	10200
3	2700	3000	52	—	156	—	2850	8550
4	3000	3300	60	—	240	—	3150	12600
1	3300	3600	70	—	70	—	3450	3450
2	3600	3900	80	—	160	—	3750	12150
3	3900	4200	92	—	276	—	4050	19000
4	4500	5000	118	—	472	—	4750	5250
1	5000	5500	132	—	132	—	5250	5750
1	5500	6000	146	—	146	—	5750	6250
1	6000	6500	160	—	160	—	6750	6750
1	6500	7000	176	—	176	—	8750	8750
1	8500	9000	252	—	252	—	11000	11000
1	10500	11500	330	—	330	—	13000	13000
1	12500	13500	390	—	390	—	28000	28000
1	27500	28500	840	—	840	—	30000	30000
1	29500	30500	900	—	900	—	35000	35000
1	34000	36000	1120	—	1120	—	37000	37000
1	36000	38000	1200	—	1200	—	182500	182500
1	180000	185000	7200	—	7200	—		
141		Summe			15276	40		545600

Bilanz der städtischen Sparkasse.

48

Aktiva		Passiva		Lfd. Nr.	
		M	A	M	A
1 Hypothekenforderungen Inhaberpapiere		7 611 599	13	1 Spareinlagen: Zum Schluß des Vorjahres	14 078 112
2 zum Rechnungswerte von		5 715 837	67	2 Zugang im Rechnungsjahr	3 236 572
3 Faustpfand-Darlehnsforderungen		214 023	—	3 236 572	83
4 Gemeindeabrechnung		1 823 850	—	4 173 146 853	36
5 Förderung a. d. Sparbuch Nr. 39153		1 652	69	5 275 2103	49
6 Zinsenrechte: von Inhaberpapieren (Zinscheine fällig: 1. 7., 1. 8., 1. 9.)		46 556	44	6 14 562 581	87
7 von Hypotheken		2 620	85	7 29 1058 316	87
8 auf Reichsbank-Giro-Konto		49 177	29	8 a) Im Schluß des Vorjahres Zugang:	
9 Postcheck-Konto		1 000	—	9 b) zu öffentlichen Zwecken ver- wendeter Übertritt aus dem	
10 Möbiliarwert nach Abzug von 10% für Abnutzung)		100	—	10 c) Rechnungsjahr 1908; 70 498,85 M	
11 Betriebsstand		—	—	11 b) Sparprämien 1 665,— "	
12		139 748	41	12 c) Kursrückgang 139 437,80 "	
13		623	—	13 211 601	65
14		—	—	14 846 715	22
15 Summe		15 557 611	19	15 994 406	32
16		623	—	16 15 557 611	19
17		917,45	"	17 147 691	10
18		—	—	18 994 406	32
19		—	—	19 15 557 611	19

Gemini- und Verlustrechnung der städtischen Sparkasse.

# Auszug aus dem Lagerbuch über Vermögen und Schulden

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt- Nr.	Flächeninhalt				
			ha	a	qm		
<b>A. Flächengrundstücke.</b>							
<b>1. Gemarkung Hirschberg.</b>							
1	Ackerstück am Cavalierberg . . . . .	142	Flur	—	65 10		
2	Reitparzelle aus dem Grundstück Nr. 174 . . . . .	174		—	10		
3	Länderei am Rennhübel und an der Straße nach Hartau . . . . .	216		21	19 90		
4	Länderei zwischen Bober u. Mühlgraben an der Nieder-Mühle . . . . .	217		3	96 30		
5	Länderei vorw. der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze . . . . .	218		19	98 10		
6	Dergleichen am Postberge . . . . .	219		11	97 63		
7	Länderei westlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze . . . . .	220		36	39 35		
8	Wiese bei den Hälterhäusern . . . . .	222		—	68 27		
9	Rosenauer Forstrevier am linken Boberufer . . . . .	229		44	04 45		
10	Ackerparzelle am Cavalierberg . . . . .	240		—	88 70		
11	Auenfleck in der Viehmarktstraße, früher weg am Holz-hofe . . . . .	300		—	18		
12	Auenfleck an der Hirschgrabenpromenade . . . . .	303		—	60		
13	Auenfleck bei den Grundstücken Nr. 847/9 . . . . .	307		—	36		
14	Gut in der Bahnhofstraße mit sogen. Fischerberg und Länderei am Fischerberge . . . . .	488		15	08 33		
15	Hospitalgut . . . . .	666		36	49 —		
16	Ländereien in der Rosenau . . . . .	862/3		11	23 35		
17	Stift und Kirchhof zum heiligen Geist . . . . .	993		—	96 16		
18	Cavalierberg — ohne Waldbestand . . . . .	1046b u. 1204		15	34 20		
19	Wiese am Cavalierberg . . . . .	1046 m		—	20 59		
20	Ackerstück am Cavalierberg . . . . .	1046 n		—	10 20		
21	Hausberg mit Ackerstück . . . . .	1186		4	08 02		
22	Schäfertätler Forstrevier einschl. Viehweg — ohne Wald-bestand . . . . .	1191		12	13		
23	Gräberei am Grünauer Bach an den Waldhäusern . . . . .	1199		—	11 32		
24	Grundstück am Cavalierberg (von Frau Kommerzienrat Hoffmann erworben) . . . . .	1202		3	55 11		
25	Gemeindefriedhof . . . . .	1209		12	07 49		
26	Promenadengärten . . . . .	1222/34		—	09 42		
27	Aue östlich der Schmiedebergerstraße (Vogelberg) . . . . .	1292		—	23 19		
28	Wiese am rechten Boberufer an der Straße nach Schönau . . . . .	1303		—	70 38		
29	Entwässerungsgraben der Chaussee nach Schönau am rechten Boberufer, erworben aus Nr. 209 Hirschberg . . . . .	1326		—	02 35		
30	Parzelle am Cavalierberg aus Grundbuch Nr. 924 . . . . .	1429		—	33 20		
31	Wiesenparzelle aus Nr. 539 hier bei der öffentl. Bade-anstalt . . . . .	1444		—	03 70		
32	Parzelle bei dem Grundstück Nr. 165 . . . . .	—		—	58		
33	Parzelle zur Mühlgrabenstraße gehörig . . . . .	—		—	04		
<b>2. Gemarkung Hartau.</b>							
34	Rittergut Hartau . . . . .	Rittergut	305	29	12		
35	Ländereien, stammend von dem verkauften Bauergute Nr. 8 Hartau . . . . .	59	22	97	10		
<b>3. Gemarkung Schwarzbach.</b>							
36	Rittergut Schwarzbach . . . . .	Rittergut	217	57	86		
zu übertragen:							
			984	41	88		

**der Stadt Hirschberg am Schlusse des Rechnungsjahres 1909|10.**

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche	Feuerversicherungswert der Gebäude		der Inventarien		Summe	Bemerkungen
	#	fl	#	fl		
2000	—				2000	—
30	—				30	—
30500	08				30500	08
7700	—				7700	—
23300	—				23300	—
19492	01				19492	01
46461	55				46461	55
1457	40				1457	40
17619	20				17619	20
4750	—				4750	—
54	—				54	—
90	—				90	—
72	—				72	—
35150	—				35150	—
96634	92				96634	92
15952	34				15952	34
19232	—				19232	—
9686	72				9686	72
490	60				490	60
122	—				122	—
2178	—				2178	—
78858	44				78858	44
—	—				—	—
44388	75				44388	75
42344	10				42344	10
2826	—				2826	—
—	—				—	—
4300	40				4300	40
—	—				—	—
1200	—				1200	—
1110	—				1110	—
—	—				—	—
—	—				—	—
336766	56				336766	56
30922	—				30922	—
247662	43				247662	43
1123351	50				1123351	50

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt- Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Uebertrag:		984	41	88
	4. Gemarkung Straupitz.				
37	Restrittergut Straupitz . . . . .	Rittergut	1	22	42
38	Sogenannte Mühlwiese in Straupitz . . . . .	231	5	04	50
	5. Gemarkung Grunau.				
39	Restrittergut Grunau (Teichländereien) . . . . .	Rittergut	36	35	15
	6. Gemarkung Cunnersdorf.				
40	Restrittergut Cunnersdorf, Forst Ottilienberg — ohne Waldbestand . . . . .	Rittergut	35	45	62
41	Forstgrundstück . . . . .	149	2	54	61
42	Ackerparzelle . . . . .	161	2	59	79
43	Grundstück am Krebsbach . . . . .	168 m	2	02	70
44	Grundstück . . . . .	286	1	07	70
45	Desgleichen, Waldparzelle . . . . .	309	—	99	60
46	Desgleichen . . . . .	350	1	36	25
47	Desgleichen . . . . .	388	1	32	80
48	Behuſſ Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück . . . . .	394	—	79	70
49	Waldparzelle . . . . .	399	1	64	—
50	Grundstück . . . . .	405	5	94	90
51	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 248 mit Weltende . . . . .	406	12	09	01
52	Waldparzelle . . . . .	443	—	79	30
53	Desgl. aus dem Gute Nr. 229 am Ottilienberg . . . . .	446	2	16	70
54	Desgl. aus dem Gute Nr. 277 am Ottilienberg . . . . .	456	8	62	26
55	Feldparzelle . . . . .	483	1	33	75
56	Behuſſ Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück . . . . .	514	—	08	60
57	Grundstück . . . . .	528	12	26	89
58	Waldparzelle aus Nr. 196 . . . . .	547	11	32	76
59	Forstgrundstück . . . . .	571	4	98	40
60	Grundstück . . . . .	573	2	13	61
61	Acker und Wiese aus Nr. 260 . . . . .	592	1	78	45
62	Wald- und Ackerparzelle (Ottilienberg), Trennstück aus Nr. 149 . . . . .	612	7	18	28
63	Grundfläche aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 549 . . . . .	643	9	14	60
64	Ackerparzelle aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 335 . . . . .	661	2	29	80
	7. Gemarkung Arnsdorf.				
65	Ländereien aus den Grundstücken Nr. 296 und Nr. 134 . . . . .	319	—	47	53
66	Grundstück (Wiesenparzelle) . . . . .	222	—	74	30
	8. Gemarkung Steinseiffen.				
67	Acker- und Wiesenparzellen . . . . .	351/3	3	72	80
68	Acker- und Wiesenparzelle . . . . .	352	6	24	90
69	Desgleichen . . . . .	355	2	58	10
70	Desgleichen . . . . .	356	5	08	90
	Summe A		1177	90	56

Ordinärer Verkaufsverd der Grundfläche	Feuerversicherungswert der Gebäude		der Inventarien		Summe		Bemerkungen
	M	A	M	A	M	A	
1123351	50				1123351	50	
991	99				991	99	
10090	—				10090	—	
60645	54				60645	54	
14182	48				14182	48	
1650	—				1650	—	
1558	74				1558	74	
3000	—				3000	—	
900	—				900	—	
600	—				600	—	
800	—				800	—	
796	80				796	80	
1270	50				1270	50	
870	—				870	—	
3569	40				3569	40	
7254	—				7254	—	
600	—				600	—	
1300	—				1300	—	
3546	15				3546	15	
800	—				800	—	
206	40				206	40	
11000	—				11000	—	
8663	47				8663	47	
2980	50				2980	50	
1220	—				1220	—	
1020	—				1020	—	
4909	68				4909	68	
5200	—				5200	—	
1375	—				1375	—	
190	12				190	12	
2972	—				2972	—	
8100	—				8100	—	
1740	—				1740	—	
6400	—				6400	—	
10000	—				10000	—	
1303754	27				1303754	27	

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt- Nr.	Flächeninhalt				
			ha	a	qm		
<b>B. Gebäude.</b>							
1. Gemarkung Hirschberg.							
71	Grundstück am Cavalierberg (früher Waldschlößchen)	76 Flur	—	10	64		
72	Remise in der Salzstraße (Feuerwehrgeräteschuppen)	97	—	02	05		
73	Abdeckereigebäude	220	—	—	—		
74	Kämmereihaus (Polizeigefängnis) in der Priesterstraße	235	—	02	54		
75	Rathaus	247	—	05	44		
76	Turm am Burgtore	256	—	—	43		
77	Turm am Schildauertore	257	—	—	48		
78	Wohnhaus in der Schmiedebergerstraße	402	—	04	63		
79	Volksschule und Turnhalle in der Schützenstraße	444 B	—	82	36		
80	Schulhaus in der Bahnhofstraße	479 A	—	58	79		
81	Gut in der Bahnhofstraße	488	—	—	—		
82	Altes Hospital, Exerzierhöfen, Volksschule, Marstall Latrinenreinigungsanstalt u. verschiedene Lagerhöfen	666	—	—	—		
83	Umformerstation des städt. Elektrizitätswerkes	666	—	—	—		
84	Militärkaserne	772 A	—	70	39		
85	Städtischer Bauhof mit verschiedenen Höfen	773 A	—	17	50		
86	Neues Exerzierhaus in der neuen Hospitalstraße	773 A	—	—	—		
87	Armenhaus mit Gartenvorplatz	773 B	—	76	02		
88	Offizierkasino an der Hospitalstraße	797 B	—	18	33		
89	Forstinventarienstücke	—	—	—	—		
90	Stift zum heiligen Geist	993	—	—	—		
91	Schulhaus mit Garten in der Gartenstraße	1020c	—	39	52		
92	Felsenkeller-Restaurierung auf dem Cavalierberge	1046a	—	39	80		
93	Turngeräteschuppen und Steigerhaus	1046b 1204	—	—	—		
94	Schulhaus mit Garten an der Schützenstraße	1055	—	10	37		
95	Hausberg mit Ackerstück	1186	—	—	—		
96	Begräbnishalle auf dem Friedhof	1209	—	—	—		
97	Schulhaus mit Garten in der Franzstraße	1301	—	25	54		
98	Höhere Mädchenschule an der Ziegelstraße	1321	—	39	42		
99	Städtisches Krankenhaus	1385	—	66	18		
100	Städtischer Schlachthof	1389	—	70	16		
101	Badeanstaltsbude	1444	—	—	—		
102	Grundstück an der Promenade (für Feuerwehrzwecke angekauft)	1517	—	01	26		
2. Gemarkung Hartau.							
103	Gebäude des Rittergutes Hartau	Rittergut	—	—	—		
3. Gemarkung Schwarzbach							
104	Gebäude des Rittergutes Schwarzbach	"	—	—	—		
Summe B			6	41	85		

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche	Feuerver sicherungswert der Gebäude		der Inventarien		Summe	Bemerkungen
	M.	A.	M.	A.		
510	—	23200	—	—	23710	—
615	—	8500	—	8749	17864	—
—	—	1050	—	—	1050	—
508	—	9140	—	677	10325	Siehe lfd. Nr. 7.
1632	—	91000	—	36868	129500	—
43	—	4000	—	50	4093	—
48	—	4000	—	1300	5348	—
2750	—	13250	—	—	16000	—
48000	—	217170	—	25700	290870	—
17637	—	101850	—	8856	128343	—
—	—	35850 <sup>1)</sup>	—	—	35850	Siehe lfd. Nr. 14.
—	—	66850	—	34472	101322	Siehe lfd. Nr. 15.
—	—	34350	—	71210	105560	Die Grundfläche ist bei lfd. Nr. 15 nachgewiesen.
14078	—	394600	—	51150	459828	—
5250	—	5000	—	5500	15750	—
—	—	31500	—	—	31500	Die Grundfläche ist bei lfd. Nr. 85 mit enthalten.
22806	—	37750	—	5937	66493	—
5171	—	65000	—	—	70171	—
—	—	—	—	350	350	Siehe lfd. Nr. 16.
—	—	7050	—	3870	10920	Siehe lfd. Nr. 17.
11856	—	97000	—	14720	123576	—
12000	—	40715	—	3600	56315	—
—	—	2450	—	772	3222	Siehe lfd. Nr. 18.
3111	—	23200	—	8100	3441	—
—	—	15100	—	—	1510 <sup>1)</sup>	Siehe lfd. Nr. 21.
—	—	24301	—	7790	32091	Siehe lfd. Nr. 25.
7662	—	8230 <sup>1)</sup>	—	9708	99670	—
22475	—	189400	—	30190	242065	—
13236	—	241885	—	25515	280636	—
14032	—	239700	—	123780	377512	Siehe lfd. Nr. 31.
—	—	600	—	—	600	—
378	—	3340	—	7425	11143	—
—	—	91150	—	—	91150	Siehe lfd. Nr. 34.
—	—	121350	—	—	121350	Siehe lfd. Nr. 36.
203798	—	2323601	—	486289	3013688	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werke	Grundbuchblatt- Nr.	Flächeninhalt				
			ha	a	qm		
<b>C. Sonstige Werte.</b>							
(Aufzunehmende Forderungen).							
105	18 facher Betrag der noch nicht zur Ablösung gekommenen Erbzinsen usw.						
106	50 % der Anlagekosten für die Franzstraße						
107	50 % der Anlagekosten für die verlängerte Franzstraße zwischen Contessa- und Ziegelstraße						
108	50 % der Anlagekosten für die Ziegelstraße						
109	50 % der Anlagekosten für die Schönaustraße (alter Teil)						
110	50 % der Anlagekosten für die neue Hospitalstraße						
111	50 % der Anlagekosten für den verlängerten Gutsweg (Steinstraße)						
112	50 % der Anlagekosten für die verlängerte Schönaustraße						
113	50 % der Anlagekosten für die Stönsdorferstraße zwischen der Wilhelm- und Schönaustraße						
114	50 % der Anlagekosten für die Kaiser Friedrichstraße						
115	50 % der Anlagekosten für die Linkestraße						
116	50 % der Anlagekosten für die Bollenhainerstraße						
Summe C							
	Hierzu Summe B		6	41	85		
	Hierzu Summe A		1177	90	56		
	Gesamtsumme:		1184	32	41		
	Ende 1908/09 wurden nachgewiesen . . . . .		1184	06	05		
	Mithin Ende 1908/09 mehr		—	26	36		
Der Flächenzugang wird wie folgt nachgewiesen:							
	Es sind erworben,						
	das Grundstück Hyp.-Nr. 402 hier von den Seidelschen						
	Erben						
	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 222 Arnsdorf von Frau						
	Fleischermeister Bessert dort . . . . .						
	in Summe		—	04	63		
	Dagegen sind veräußert,		—	74	30		
	an den Königl. Preußischen Staat, Eisenbahn-Verwal-		—	78	93		
	tung, aus dem Rittergut Hartau . . . . .		—	52	57		
	Bleibt Zugang		—	26	36		

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche	Feuerversicherungswert der Gebäude		der Inventarien		Summe		Bemerkungen
	M	R	M	R	M	R	
					3988	80	
					1972	01	
					6761	18	
					2500	98	
					503	90	
					1570	39	
					2401	93	
					836	55	
					1583	77	
					10516	63	
					4432	35	
					2905	31	
					39973	80	gegen 49 340,23 M im Vorjahr. Abgang 1909/10 = 9366,43 M.
203798	—	2323601	—	486289	—	3013688	—
1303754	27	—	—	—	—	1303754	27
1507552	27	2323601	—	486289	—	4357416	07
1502408	54	2300951	—	464389	—	4317088	77
5143	73	22650	—	21900	—		
Abg. Abt. C (vgl. Bemerk.)		49693	73				
		9366	43				
		40327	30				
				40327	30		

## Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung

Soll-Einnahme nach dem Etat	Hiergegen ist		Berichtigtes wirkliches Soll	Kapitel	Bezeichnung der Einnahme	Ist-Einnahme	Reste	
	Zugang	Abgang						
M	R	M	R	M	R	M	R	
137 50	4 50	—	—	142 —	1	An Zeitspacht	142 —	—
389 43	—	—	1	388 43	2	An beständigen Gefällen	388 43	—
7152 07	2537 87	—	—	9689 94	3	Zinsen von Kapitalien	9689 94	—
36123 —	808 64	—	—	36931 64	4	Gebühren für Amtshandlungen	36931 64	—
3239 —	321 47	—	—	3560 47	5	Aus der Polizei-Verwaltung	3526 47	34
2000 —	868 —	—	—	2868 —	6	Aus dem Feuerlöschwesen	2868 —	—
3215 —	177 40	—	—	3392 40	7	Aus der Bau-Verwaltung	3392 40	—
17042 —	1180 12	—	—	18222 12	8	Aus der Straßenreinigung	18214 81	7 31
12777 —	3307 97	—	—	16084 97	9	Aus der Latrineneinigung	16084 97	—
4757 —	—	—	45	98 4711 02	10	Aus der Marstall-Verwaltung	4711 02	—
2430 —	67 20	—	—	2497 20	11	Marktfundsgelder	2497 20	—
581934 65	—	1601 03	—	580333 62	12	Gemeinde-Abgaben	576658 16	3675 46
50 —	32665 18	—	—	32715 18	13	Kapitals-Einnahme	32715 18	—
120108 50	—	—	3897 28	116211 22	14	Rückeinnahme auf Schulden-Verzinsung und Tilgung	116211 22	—
143 —	1640 06	—	—	1783 06	15	Aus den Promenaden	1783 06	—
32500 —	3153 89	—	—	35653 89	16	Abgabe von der Gasanstalt	35653 89	—
3677 85	7205 27	—	—	10883 12	17	Insgemein	10883 12	—
29166 —	—	—	29166 —	—	18	Aus Überschüssen der Vorjahre	—	—
	53937 57	34711 29						
856842 —	19226 28	—	—	876068 28			Summe	872351 51 3716 77
—	51057 91	—	—	51057 91	1	Hierzu:		
—	—	—	—	—	2	An Bestand	51057 91	—
—	3174 63	938 70	—	2235 93	3	An Defekten	—	—
	73458 82	938 70				An Einnahmerechten	1976 38 259 55	
856842 —	72520 12	—	—	929362 12			Gesamt-Einnahme	925385 80 3976 32
							Ab schluß	
							Einnahme	925385,80 M.
							Ausgabe	681921,11 "
							Über schuß	243464,69 "
							Siehe Ifde. Nr. I der Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabschlusses, Anlage XVII.	

## der Kämmerei-Verwaltung (Ordinarium) für 1909/10.

# Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabschlusses der Stadthauptkasse für 1909/10.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltungen	Nach dem Etat				Nach dem Rechnungsabschluß				Mithin dem Etat gegenüber mehr weniger				Bemerkungen
		Überschuß ℳ	ℳ	Zuschuß ℳ	ℳ	Überschuß ℳ	ℳ	Zuschuß ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1	Räumerei-Verwaltung	192227	—	—	—	243464	69	—	—	51237	69	—	—	
2	Grundeigentums-Verwaltung	23817	—	—	—	21733	54	—	—	2376	50	—	—	
3	Först-Verwaltung	19453	—	—	—	21829	50	—	—	291	35	—	—	
4	Verwaltung der Turnhalle	—	117	—	—	291	35	—	—	147	09	—	—	
5	Eichamts-Verwaltung	—	—	15322	—	17544	59	—	—	2222	59	—	—	
6	Armen-Verwaltung	—	—	7250	—	6762	48	—	—	487	52	—	—	
7	Armenhaus-Verwaltung	—	—	2081	—	1567	68	—	—	513	32	—	—	
8	Stifts-Verwaltung	—	—	25757	—	24652	64	—	—	1104	36	—	—	
9	Verwaltung der Oberrealschule	—	—	35727	—	40028	38	—	—	—	—	—	—	
10	Verwaltung der Oberrealschule i. E.	—	—	14066	—	14884	56	—	—	—	—	—	—	
11	" höheren Mädchenschule	—	—	43579	—	57216	13	13637	13	—	—	—	—	
12	" " evang. Volksschule I	—	—	58628	—	72491	87	13863	87	—	—	—	—	
13	" " " II	—	—	29355	—	37692	34	8337	34	—	—	—	—	
14	" " kath. Volksschule	—	—	2711	—	2752	35	41	35	—	—	—	—	
15	" " gen. Fortbildungsschule	—	—	1138	—	1684	28	546	28	—	—	—	—	
16	Friedhofs-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Verwaltung der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Wasserwerks-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Schlachthof-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Elektrizitätswerks-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Ab die Zuschüsse	235614	—	235614	—	287583	17	277277	30	—	—	—	—	
	Bleibt Ueberschüß					277277	30							
						10305	87							

Der Ueberschuß von 2221.77 Mark ist zur Krankenhaus-Verwaltung geflossen.

Der Ueberschuß von 24760.29 Mark ist zur Errichtung der Säulen für Erneuerung und Verhöhung des Werkes verwendet worden. Dem Fonds für Zinsabföhlung von Wasserwerken ist außerdem ein Betrag von 863.20 Mark überwiesen.

Der Ueberschuß von 455.80 Mark ist dem Fonds für Erneuerung des Schlachthof-Inventars und für bauliche Reparaturen überwiesen.

Der Betriebsüberschuß von 14040.73 Mark wird für Steigerung der Akkumulatorenbatterie des Werkes angehoben. St. S. 3



## Veränderungen des Kommunal-

Vom 1. April 1909

## I. Erworber Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von			für				Davon entfallen auf						
			ha	a	qm	M	A	nutzbare Flächen ha	a	qm	Straßenflächen ha	a	qm
Architekt Gustav Schmidt in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1500 Hirschberg (am Gutswege)	—	—	66	—	—	—	—	—	—	—	66
den Wagenbauer Paul Seidel-schen Erben in Hirschberg		Grundstück Hyp.-Nr. 402 Hirschberg (Schmiedebergerstraße Nr. 3)	—	4	63	16000	—	—	4	63	—	—	—
Frau Fleischermeister Emilie Bessert geb. Mende in Arnisdorf i. Rsgb.		Grundstück Hyp.-Nr. 222 Arnisdorf	—	74	30	2972	—	—	74	30	—	—	—
der offenen Handelsgesellschaft Georg Pinoff in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 146 Hirschberg (zur Verbreiterung der alten Herrenstraße)	—	—	28	840	—	—	—	—	—	—	28
der verw. Frau Rittmeister Klara Hugershoff geb. von Schmidt in Hirschberg		aus den Grundstücken Hyp.-Nr. 1382 Hirschberg und Hyp.-Nr. 1519 Hirschberg (am Cavalierberge)	—	8	10	—	—	—	—	—	8	10	
Amtsgerichtsrat Dr. Karl Wiggert in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1645 Hirschberg (zum Ausbau der Steinstraße)	—	4	16	—	—	—	—	—	4	16	
Maurermstr. Eugen de Lalande in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1381 Hirschberg (an der Bismarckstraße)	—	—	07	—	—	—	—	—	—	—	07
Fleischermeister Reinhold Großmann in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 492 Hirschberg (zur Regulierung der Volkenhainerstr.)	—	1	12	—	—	—	—	—	1	12	
Handelsmann August Zobel in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1432 Hirschberg (zur Regulierung der Volkenhainerstr.)	—	—	93	—	—	—	—	—	—	—	93
Schmiedemeister Adolf Schönfelder in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1421 Hirschberg (zur Regulierung der Volkenhainerstr.)	—	—	61	—	—	—	—	—	—	—	61
		zusammen	—	95	34	—	—	—	78	93	—	16	41
		veräußert wurden	—	52	57	—	—	—	52	57	—	—	—
		Mithin mehr erworben wie veräußert	—	42	77	—	—	—	26	36	—	16	41

# Grundbesitzes im Jahre 1909.

bis 31. März 1910.

## II. Veräußter Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an			für					Davon entfallen auf				
			ha	a	qm	M	N	ha	a	qm	ha	a
die Königlich Preußische Eisenbahn-Verwaltung	aus dem Rittergut Hartau		—	52	57	9252	—	—	52	57	—	—

# Übersicht des Vermögens der milden Stiftungen am Schlusse des Rechnungsjahres 1909/10.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Rapitals- betrag <i>M</i>	Gegen das Vorjahr		Bemerkungen	
			<i>M</i>	<i>£</i>		
1	Armen-Verwaltung (abhängl. 6450 M zum Vermögen lfd. Nr. 7 und 8 gehörig)	117416	74	2950	27	Berechnung des Zugangs: 1. Rentier Röppel'sches Legat 121119 M, angelegt in Wertpapieren über 1200 M. Vergl. unter Nr. 5 . . . . . 1200,— M 2. Major Schmitz'ches Legat . . . . . 1000,— „ 3. Bei der läbl. Sparkasse eingegangene bem. den Guthaben zu vertriebene nicht verbrauchte Zinsen: für die Haroske'sche Erbvergräbnis- stiftung . . . . . 170,63 „ für die Gottmads- und Sankt-Joseph- Familienvergräbnisschiftung . . . . . 53,71 „ für den Ziegenfonds für das Major von Wehrle'sche Familienvergräbnis . . . . . 4,72 „ für den Fonds für etwaige Reparaturen des Hauptmann Goeth'schen Familien- vergräbnisses . . . . . 4,71 „ 4. Göttinger ihres Legat . . . . . 500,— „ 5. 16,11 M Kursgewinn bei Umsetzung von Wertpapieren um 39 % Rapitals- verhältnis des Röppel'schen Legats eingezahlt auf das Sparkassenbuch Nr. 30242 . . . . . 16,50 „
					Zugang wie nebenstehend 2950,27 M	
2	Armenhausverwaltung	54231	20	—	—	
3	Krankenhaus-Verwaltung	53209	54	—	—	
4	Verwaltung des Stifts zum heiligen Geist	24011	70	11	40	
5	Wolfschulen-Verwaltung	18031	25	—	—	
	zu übertragen	266900	43	2961	67	

Bei Auswechselung von Werten ist der  
im Mehr verzeichnete Betrag als  
Gewinn erzielt worden.

S. d. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Stiftung	Kapital- beträg $\text{M}\text{€}$	Kapital- beträg $\text{A}\text{\AA}$	Gegen das Vorjahr			Bemerkungen
				mehr $\text{M}\text{€}$	weniger $\text{M}\text{€}$	$\text{A}\text{\AA}$	
6	<b>Stiftungen für Unterstüzungszwecke.</b>						
7	Fonds des aufgelösten Handlungsdienster-Stiftungs-Instituts Kaufmann Johann Daniel Hess'sche Stiftung für Handwerker und Tagearbeiter	Uebetrag 266900	43	2961	67		
8	Kaufmann Johann Daniel Hess'sche Stiftung für Handwerk- Lehringe	7432	53	—	—		
9	Prinzessin Friederich Wilhelm-Stiftung	14843	15	348	30		
10	Frau Kaufmann Ebdols u. Kaufmann Riemann'sche Stiftung Baufonds 11 068,49 M., Unterstüzungsfonds 12 677,45 M., Krankenfonds 15 834,94 M.	5088	88	—	—		
11	Handwerker-Stiftung	911	40				
12	Kaiser Wilhelm Zubittäums-Stiftung	39580	88	498	43		
13	Rentier Karl Neumann'sche Stiftung	10634	84	—	—		
		2004	15	—	—		
		9000	—	—	—		
14	<b>Stiftungen für Armen- und Krankenpflege.</b>						
15	Apotheker Großmann'sche Stiftung I 16 151,00 M Kommerzienrat Karl August Linke Stiftung II 10 546,00 " III 13 696,03 "	1.035	45	—	—		
16	Prorektor Dr. Levinsohn'sche Stiftung	40393	03	316	58		
17	Pastor Lauterbach'sche Stiftung	5000	—	—	—		
		5903	82	11	54		
18	Hugo und Hedwig Schlefinger'sche Stiftung	21129	40	—	—		
19	Gärtner Heinrich'sche Stiftung	15000	—	—	—		
20	Landgerichtsrat Freiherr von König'sche Stiftung	20014	51	14	51		
		10 000	—	—	—		
21	Wohraham Schlefinger'sche Stiftung						
22	<b>Stiftungen für Studien- und Schulzwecke.</b>						
23	Panfratus Süßenbach'sche Stiftung Kaufmann Gritsch'sche Schulstipendium-Stiftung zu übertragen	4043	32	—	—		
		156	10	—	—		
		479071	89	4 151	03		

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Stiftung	Uebertrag	Rapitals- beträg		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
			M	A	M	A	
24	Kommerzienrat Conteßa'sche Schulstipendium-Stiftung	479071	89	4151	03		
25	Leutnant Hoffmann'sches Schullegat	1235	46	—			
26	Frau Kaufmann Grieberte Zander'sche Stiftung	4309	55	139	97		
27	Frau Kaufmann Grieberte Zander'sche Stiftung	9000	150	—	—		
28	Rante - Kretschmer'sche Stiftung für Heiratsstipendien für katholische Bräute	11523	02	—			
29	Fränkische Mädchens-Industrieschule	10556	47	—			
30	Bürgerrettungs-Institut zur Zeitung unverhüllter Tat lehne an hiege Gewerbetreibende	42115	46	312	86		
31	Glöckner Wiegold'sche Stiftung für kirchliche Dienste, für das heilige Geist-Stift und für Unverwandte des Stifters	12512	84	40	29		
32	Frau Kaufmann Lipfert'sche Stiftung zu Prämien für weib- liche Dienstboten	1594	74	—			
33	Reinögen der Schützengilde	1461	34	—			
34	Rentier Paul Kaspar'sche Stiftung für die freiwillige Feuer- wehr	1000	—	—			
35	Gürtungen, welche vor nach absehbarer Zeit für Wohltätig- keitszwecke eintreten	6000	—	—			
36	Rev. Lehrer Bete'sche Stiftung	3646	64	—			
37	Fräulein Hedwig Scholz'sche Stiftung	10087	25	3	55		
	<b>Summe</b>	<b>594264</b>	<b>66</b>	<b>4647</b>	<b>70</b>		
	<b>Bestand am 31. März 1909</b>	<b>589616</b>	<b>96</b>	<b>—</b>	<b>—</b>		
	<b>Within Zugang</b>	<b>4647</b>	<b>70</b>	<b>4647</b>	<b>70</b>		

Infolge Abtretens des einen Abteilers der Stiftung fiest  
die Hälfte der Zinsen bestimmungsgemäß zur Renten-  
haushalte.

Der Zinsen erhalt eine Zuvermehrung der Stifterin und  
die Schön-Kunst'sche Stiftung.

Die Zinsen sind von 10 000 M à 4 Pro-  
zent einem Unternehmer des Stif-  
fers, solange er lebt, zu zahlen, spä-  
ter sind die Zinsen für Armenzweck  
vermeudbar.

Das Werk ergibt sich durch Zinsenau-  
wachs beim überdürfigen Spät-  
taffenguthaben.

# Betriebs-Ergebnisse des städtischen Schlachthofes pro 1909.

Monat	Es wurden geschlachtet		Es wurden geschlachtet von auswärts eingeführt						Es wurden genommen			Es wurden ein- genommen	
	Ziffern	Rinder	Schweine	Kinder			Schweine			Rinder	Schweine	Fleimvieh	
				1/1	1/2	1/4	1/1	1/2	1/4				
April . . . . .	23	153	637	576	60	2	6	24	7	1	37	18	—
Mai . . . . .	26	158	668	621	10	3	1	17	3	—	15	20	—
Juni . . . . .	16	166	658	650	7	2	4	16	3	2	10	19	—
Juli . . . . .	13	187	677	735	—	1	1	17	6	—	16	19	—
August . . . . .	18	177	656	646	—	1	5	18	4	—	13	17	—
September . . . . .	20	172	670	524	—	3	4	17	3	1	12	13	—
Oktober . . . . .	28	159	630	502	—	2	2	15	5	—	34	17	—
November . . . . .	79	163	676	482	—	2	3	18	5	—	29	13	—
Dezember . . . . .	77	148	728	483	—	3	5	20	7	—	95	14	—
Jänner . . . . .	56	158	641	465	1	5	3	14	4	—	72	16	—
Februar . . . . .	47	141	601	392	—	2	5	20	12	—	53	27	—
März . . . . .	29	159	636	526	10	2	7	18	7	1	62	22	—
Summe	432	1941	7878	6602	88	28	46	214	66	5	448	215	—
											1588	414	33
											47680	55	

16941 Schlachtungen und 1022 Nachuntersuchungen von auswärts eingeführten Fleisches.

